



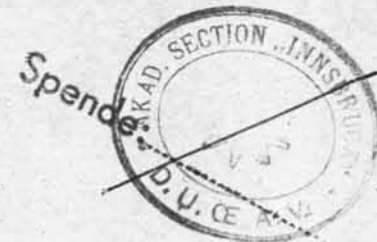
Drei Jahrzehnte
Sektion Pforzheim
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins

1891
1921

F
8 S 65
FS
(1922)



Die Pforzheimer Hütte mit dem Follerkopf



Drei Jahrzehnte Sektion Pforzheim

des

Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

1891—1921



Pforzheim 1922

Druck von Greiner & Pfeiffer, Druckerei und Verlagsanstalt
in Stuttgart

Zur Einführung

Die Sektion Pforzheim hat bisher noch keine gedruckten Berichte über ihre Tätigkeit herausgegeben, weder als einzelne Jahresberichte noch als größere Zeiträume umfassende Denkschriften. Als die Sektion die Vollendung ihres ersten Viertelsjahrhunderts hätte feiern können, stand unser Vaterland in schwerer Kriegsnot. Für festliches Gedenken, für einen Rückblick auf den zurückgelegten Weg bot jene Zeit keinen Raum. Still und unerwähnt mußten wir das Ereignis vorübergehen lassen.

Wenn nun die Sektion Pforzheim fünf Jahre später am Abschluß des runden Zeitraums von drei Jahrzehnten das damals Unterlassene nachholt, so glaubt sie damit einer Pflicht gegen spätere Zeiten nachzukommen. Denn vieles, was in den folgenden Blättern — als Grundstock einer lückenlosen Vereinsgeschichte — niedergelegt ist, lebt nur noch im Gedächtnis der älteren Mitglieder und sinkt mit ihrem Ausscheiden in Vergessenheit.

Mit Deutsch-Südtirol ist unsere Pforzheimer Hütte an Italien gefallen, unser Arbeitsfeld in den Alpen unserm Einfluß entzogen. Auch dieser Umstand, der unsere erschließende Tätigkeit im Alpengebiet unterbricht, gibt Anlaß, auf unser bisheriges Wirken als auf etwas Vollendetes zurückzublicken.

Die Zeitumstände zwingen uns, dieser Denkschrift eine knappe Fassung zu geben und in ihrer Ausstattung uns weitgehende Beschränkung aufzuerlegen. Daß wir ihr trotz Teuerung und Sparsamkeitspflicht die vorliegende Form geben konnten, danken wir der Opferwilligkeit zahlreicher Mitglieder, denen allen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Pforzheim, im März 1922

Adolf Wizenmann

3. St. I. Vorsitzender

Entstehung und Werdegang der Sektion

Im Dezember des Jahres 1891 wurde bei den Alpenfreunden Pforzheims ein Aufruf in Umlauf gesetzt, der unter Hervorhebung der Verdienste des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und der Vorteile seiner Mitgliedschaft zur Gründung einer Sektion Pforzheim dieses Vereins aufforderte. Unterzeichnet war dieser Aufruf „im Namen mehrerer Alpenfreunde“ von den Herren C. W. Meier, Theodor Bornett, Albert Wittum, Hermann Stumpf, Oberförster Rau und Amtsrichter Dr. Reiß.

Zunächst sammelten sich unter der neuen Fahne der Sektion Pforzheim vor allem die schon zahlreich in unserer Stadt vorhandenen Mitglieder anderer, älterer Alpenvereinssektionen, vor allem Karlsruhes, aber auch Schwabens und anderer. Doch auch viele, die vorher dem Alpenverein ferngestanden hatten, folgten dem Rufe, so daß in der Gründungsversammlung, am 28. Dezember 1891, der Verein schon mit 87 Mitgliedern ins Leben trat. Von diesen Gründern gehören der Sektion heute noch 12 an: Fräulein Amelie Nüzelsberger und die Herren Theodor Bornett, Karl Haerdner, Ernst Haug, Albert Ruppenheim, Friedrich August Maier, Forstrat Rau, Julius Salé, Otto Sauer, Carl Schwicker, Emil und Adolf Wizenmann. — Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft konnten wir außer den Gründern noch verleihen: den Herren Carl Eisenmenger, Adolf Hauber, Robert Hafner, Ernst Maler, Richard Hepp, Heinrich Wieland, Friedrich Angerer, Dr. Rudolf Ruppenheim, Professor Grabendorfer, Friedrich Schäfer und Oskar Essig.

Der erste Vorstand bestand aus den Herren Oberförster Rau als Vorsitzendem, Julius Rahn als Kassier und Hermann Stumpf als Schriftführer.

Die Vereinstätigkeit beschränkte sich zunächst auf die Veranstaltung von Zusammenkünften mit Vorträgen, die fast alle von Mitgliedern der Sektion gehalten wurden. Diese Schilderungen von Alpenreisen und Bergbesteigungen, die damals noch nicht so Allgemeingut vieler waren wie heute, lockten etwa vier- bis sechsmal im Jahre die Mitglieder in den Saal des „Alten Fris“. Ein im Verhältnis zur Mitgliederzahl sehr reger Besuch — es war meist etwa die Hälfte aller Mitglieder versammelt — bekundete das Interesse, das diese Vorträge fanden, obgleich ihre Illustrierung durch Lichtbilder, die heute als Anziehungsmittel fast unvermeidlich erscheint, damals noch gar nicht üblich war. Daneben fanden dann und wann gemeinsame Ausflüge in unsere Schwarzwaldberge, vielfach zusammen mit dem Schwarzwaldverein, statt.

Der erste Vorstand leitete die Geschäfte bis zum Jahre 1897, nachdem Ende 1894 an Stelle des Herrn Julius Rahn Herr Adolf Hauber das Rechnungamt übernommen hatte, um dieses in der Folge 26 Jahre lang zu verwalten. — Die sachungsgemäß und durch den Tod des Schriftführers Hermann Stumpf Ende 1897 nötig gewordene Neuwahl des Vorstands berief die Herren Professor Grabendorfer als Vorsitzenden und Emil Wizenmann als Schriftführer in die Vereinsleitung, während Herr Hauber das Rechnungamt weiter behielt. Herr Oberförster Rau hatte eine Wiederwahl unwiderruflich abgelehnt.

Schon ein Jahr später gab die Sektion Pforzheim durch den Beschluß eines Hüttenbaus ihrem Vereinsleben neuen Inhalt. Sie trat damit in die Reihe der Sektionen, die in

praktischer Arbeit im Alpengebiet tätigen Anteil an der Erschließung der deutschen und österreichischen Alpenwelt nahmen. Dieser Entschluß zu tätiger Mitarbeit an einem der vornehmlichsten Ziele des Alpenvereins brachte unserer Sektion starke Belebung und beträchtlichen Mitgliederzuwachs. Die Mitgliederzahl stieg innerhalb dreier Jahre von 116 auf 177, bald auch über 200 und hat sich auf dieser Höhe bis zum Kriege gehalten. —

Eine im Jahre 1898 angelegte, das ganze Alpengebiet umfassende Kartensammlung sollte es ermöglichen, den in die Berge reisenden Mitgliedern zuverlässige Begleiter mitzugeben. —

Ende des Jahres 1899 wurde unsere Sektion in das Vereinsregister des Großherzoglichen Amtsgerichts eingetragen. Auf Grund der gleichzeitig beschlossenen neuen Satzungen traten zum Vorstand zwei Beisitzer: die Herren Architekt Maler und Albert Ruppenheim. Im Jahre 1904 legte Herr Professor Grabendörfer wegen Versetzung nach Freiburg das Amt des Vorsitzenden nieder. Die Sektion verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft. — Der bisherige Schriftführer und Vorstandsstellvertreter Herr Emil Wisenmann übernahm den Vorsitz, während Herr Prof. Breusch zum Schriftführer gewählt wurde. Nur im Schriftführeramte trat nochmals ein Wechsel ein: Herr Dr. Hasenmayer trat Ende 1906 an Stelle des ebenfalls nach Freiburg übersiedelnden Prof. Breusch. Sonst blieb bis zum Ende des Jahres 1920 — also 16 Jahre lang — der Vorstand unverändert. — In dem nicht satzungsmäßigen Amte des Hüttenwarts hat ihm seit Erbauung der Pforzheimer Hütte im Jahre 1901 noch Herr Adolf Wisenmann angehört. —

Wie in alle Gebiete deutschen Lebens griff auch in das Leben der Sektion Pforzheim der Weltkrieg tief ein. Viele ihrer Mitglieder eilten zu den Waffen, und schon Mitte 1915 standen etwa ein Viertel der Mitglieder im Felde. Neun von ihnen opferten dem Vaterlande ihr Leben. Ihre Namen sind auf Seite 28 verzeichnet.

Die Mitgliederzahl fiel von 232 bei Kriegsbeginn 1914 auf 143 im Jahre 1918. —

Dem von vielen nicht erwarteten Aufschwung des Interesses an der Alpenwelt nach dem Kriege verdankt aber auch die Sektion Pforzheim einen raschen Ausgleich der verminderten Mitgliederzahl. Mit etwa 300 Mitgliedern Ende 1921 war die Höchstzahl vor dem Kriege weit überschritten.

In der ersten Hauptversammlung nach dem Kriege am 9. Dezember 1919 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, die schon vor dem Kriege in Aussicht genommen war und unsere Sektionssatzungen den vorher schon geänderten Satzungen des Hauptvereins anpassen sollte. Daneben sollten auch durch Erweiterung des Vorstands größere Kreise der Mitglieder zu tätigem Anteil am Vereinsleben herangezogen werden. Die Neuwahl des Vorstands und des erweiterten Ausschusses auf Grund der neuen Satzungen fand am 20. Dezember 1920 statt, mit dem Ergebnis, daß die Herren Ad. Wisenmann als Vorsitzender, Dr. M. Hasenmayer als Stellvertreter des Vorsitzenden, H. Bozenhardt-Neuenbürg, Friedr. Gerwig, Jos. Goeringer, Dr. med. Knauff, Prof. H. Schork, Otto Weida und Emil Wisenmann als Ausschußmitglieder — für die Jahre 1921 bis 1923 — gewählt wurden. Der zurücktretende alte Vorstand hatte in im wesentlichen gleicher Zusammensetzung 16 Jahre lang die Angelegenheiten des Vereins geleitet. Der ausscheidende Rechner, Herr Adolf Hauber, hatte sein Amt sogar 26 Jahre lang verwaltet.

Im Jahre 1920 schloß sich unsere Sektion gleich vielen Schwestersektionen der Bergsteigergruppe im Deutschen und Österreichischen Alpenverein an, um darzutun, daß auch sie die Förderung der bergsteigerischen Tätigkeit der Mitglieder und die Fürsorge für die Bergsteiger in den Alpen als die vornehmste Aufgabe des Alpenvereins ansieht.

Im Jahre 1921 wurde der Sektion auch eine „Jugendgruppe“ angegliedert, der Ende des Jahres schon 88 Teilnehmer angehörten. Vorträge, Wanderungen im Sommer

und Winter sollen den Sinn für die Schönheiten der Heimat und des Hochgebirges in der Jugend wecken und wach erhalten. — Die Leitung der Jugendgruppe übernahm Herr Prof. Ad. Keller, den der Ausschuß als Mitglied sich zuwählte.

Der Schluß des letzten Berichtsjahres brachte der Sektion einen schmerzlichen Verlust. Während sie in den ersten 30 Jahren trotz eifriger bergsteigerischer Tätigkeit ihrer Mitglieder von keinem ernstlichen Bergunglück betroffen wurde, forderten — zwei Tage nach dem 30. Jahrestag der Vereinsgründung — die Berge ihr erstes Opfer aus unsern Reihen. Am 30. Dezember 1921 fand unser Ausschußmitglied Prof. H. Schork in den Bergen von Rätai den Tod in einer Lawine. —

Anläßlich des dreißigjährigen Bestehens der Sektion wurde dem Mitgründer und Vorsitzenden des ersten Sektionsvorstands, Herrn Forstrat a. D. Rau, und Herrn Emil Wisenmann, der von 1904 bis 1920 den Vorsitz der Sektion innehatte, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Tätigkeit der Sektion

A. In der Heimat

Besonderen Wert hat unsere Sektion von Beginn ihres Bestehens an der Veranstaltung guter Vorträge beigemessen. In der ersten Zeit wurden diese fast ausschließlich von den Mitgliedern der Sektion gehalten. Dann und wann in jenen ersten Jahren schon, später häufiger, haben wir aber auch auswärtige Redner herangezogen; Namen besten Klanges finden sich deshalb in der Aufzählung unserer Vortragsveranstaltungen. — Weitans die Mehrzahl der Vorträge beschäftigte sich mit dem Alpengebiet in allen seinen Teilen und hatte in der Regel bergsteigerischen Inhalt. Aber auch außeralpine Gegenden Europas und außereuropäische Gebiete fanden anschauliche Schilderung, und die zur Alpenwelt in Beziehung stehenden Wissenschaften der Geologie und der Gletscherforschung, die Literaturkunde und sonstige Gebiete des Wissens lieferten den Vortragsstoff. — Einigemal veranstaltete die Sektion der Allgemeinheit zugängliche Vorträge im großen Saale des Städtischen Saalbaus. Sehr häufig hat sie die befreundeten Vereine zur Teilnahme eingeladen; so den Schwarzwaldverein und in späterer Zeit besonders häufig den zielverwandten Ski-Club, der darin Gegenseitigkeit übte. — So zieht sich die Reihe unserer Vorträge in nur in zwei Kriegsjahren unterbrochener Folge durch die drei Jahrzehnte hin. Sie seien nachstehend in zeitlicher Ordnung aufgezählt:

1892: Albert Wittum, „Von Pforzheim durchs Ostal ins Etschtal“.

Dr. Sautier, „Das Zillertal“.

Oberförster Rau, „Die Generalversammlung in Meran und Turen in der Ortlergruppe“.

Dr. Th. Wieland, „Herbstturen in den Allgäuer Alpen“.

Dr. Dölter, „Streifzüge durch Bregenzer Wald, Stubai und Ostal“.

1893: Dr. v. Röhl, „Eine Tour ins Zillertaler Hochgebirge“.

Prof. Dr. Grabendörfer, „Die Entstehung der Alpen“.

Dr. Böckh-Berlin, „Himalaya-Reise“ (mit Lichtbildern).

Dr. Reiß, „Engelberger Hochturen“.

C. W. Meier, „Die Generalversammlung in Zell am See“.

Dr. Dölter und Ad. Schäfer, „Streifzüge im Wallis und in der Montblancgruppe“.

Prof. Dr. Grabendörfer, „Karwendel-Turen“.

- 1894: Bauinspektor Schmidt, „Wanderungen in den Dolomiten“.
Gust. Hepp, „Eine Tour durch die Cordilleren“.
Carl Härdtner, „Reisen durch Italien und Ägypten“ (mit Lichtbildern).
Hermann Schneider, „Von Damaskus über den Libanon nach Mazedonien“.
Hermann Stumpf, „Turen in den bayrischen Voralpen“.
Oberförster Rau, „Die Generalversammlung in München“.
Herm. Hochstätter, „Durchs Östtal auf den Similaun“.
Prof. Dr. Grabendorfer, „Das Fluchthorn“.
- 1895: Emil Wisenmann, „Durch die Herzegovina und Bosnien“.
Prof. Dr. Grabendorfer, „Geologie der Alpen“.
Oberförster Rau, „Der Hagenschieß“.
Dr. Reiß, „Turen im Großglockner-Gebiet“.
Hermann Schneider, „Wanderungen in Italien“.
- 1896: Emil Wisenmann, „Die Kleine Zinne“.
Dr. v. Payer-Wien, „Nordpolfahrt“.
Dr. Dölter und Geheimrat Pfisterer, „Durch Silvretta- und Ortlergruppe nach den oberitalienischen Seen“.
Prof. Dr. Grabendorfer, „Turen im Watzmanngebiet“.
- 1897: Heinr. Wieland, „Ortler und Fluchthorn“.
Alb. Ruppenheim, „Turen im Zillertal“.
Emil Wisenmann, „Hochturen in den Dolomiten“ (mit Lichtbildern).
Carl Härdtner, „Zum Nordkap und nach Spitzbergen“ (mit Lichtbildern).
Dr. Dölter, „Vom Zillertal zum Großglockner“.
- 1898: Bauinspektor Schmidt, „Von der Pforte des Schwarzwaldes bis zum Apennin“.
Prof. Dr. Grabendorfer, „Die Eisbedeckung der Ostalpen in Gegenwart und Vergangenheit“.
Emil Wisenmann, „Bergfahrten in Sexten, Gröden und dem Rosengarten“.
Heinr. Wieland, „Turen im Wetterstein, Östtal und Stubai“.
- 1899: E. Bartsch, „Turen im Münchener Ausflugsgebiet“.
Prof. Dr. Grabendorfer, „Die Gletscher der Ostalpen, 2.: Gletscherschwankungen in historischer Zeit“.
Ad. Schaefer, „Turen im Östtal und Stubai“ (mit Lichtbildern von A. Ruppenheim).
Prof. Dr. Grabendorfer, „Der Hüttenbauplatz am Schlinigpaß“ (mit Lichtbildern, von Ad. Wisenmann).
Prof. Dr. Grabendorfer, „Die geologischen Verhältnisse der Pforzheimer Gegend“.
E. Bartsch, „Herbsttage im Wilden Kaiser“.
- 1900: Herm. Schneider, „Eine Nilreise“.
Friedr. Gerwig, „Bilder aus den hohen Tauern und den Gebirgen Steiermarks“ (Lichtbilder).
Bauinspektor Schmidt, „Eine Tirolerreise vor 35 Jahren“ (mit Lichtbildern).
Prof. Dr. Grabendorfer, „Vom Arlberg zur Pforzheimer Hütte“.
Herm. Schneider, „Norwegens Fjorde“.
Prof. Dr. Grabendorfer, „Das Exkursionsgebiet der Pforzheimer Hütte (mit Lichtbildern)“.
- 1901: Friedr. Gerwig, „Albula-Oberengadin-Valtellin-Comersee-Splügen“ (Lichtbilder).
Prof. Dr. R. Scholl-Karlsruhe, „Auf dem Nordgrat des Weißhorns“ (mit Lichtbildern).
Dr. W. Paulke-Karlsruhe, „Eine Durchquerung des Berner Oberlandes auf norwegischen Schneeschuhen“ (mit Lichtbildern),
(in Gemeinschaft mit dem Skiklub Schwarzwald).
Emil Wisenmann, „Zwei Regentage in den Dolomiten (Popena-Westwand und Tosana von Süden)“ (mit Lichtbildern).
Ad. Wisenmann, „Eine Alpenreise in Bildern“ (Lichtbilder).

- Heinr. Wieland, „Hochturen in den Salzburger Alpen und im Wetterstein (mit Lichtbildern)“.
Friedr. Gerwig, „Eine Alpenreise in Bildern“ (Lichtbilder).
Prof. Dr. Grabendorfer, „Die Hütteneinweihung und die Generalversammlung in Meran“ (mit Lichtbildern).
Prof. Dr. Scholl-Karlsruhe, „Eine Überschreitung des Matterhorns“ (mit Lichtbildern).
Forstmeister Rau, „Reiseerinnerungen an die Einweihung der Pforzheimer Hütte“ (mit Lichtbildern).
- 1902: Friedr. Gerwig, „Korfu“ (Lichtbilder) mit einleitendem Vortrag von Professor Dr. Grabendorfer.
F. Schiergarten-Karlsruhe, „Meine Montblanc-Besteigung“ (mit Lichtbildern).
(Gemeinschaftlich mit dem Bad. Schwarzwaldverein).
Henry Hoek, „Winterbilder aus Mittel- und Hochgebirge“ (mit Lichtbildern).
(Gemeinschaftlich mit dem Skiklub Schwarzwald).
Jul. Albrecht, „Radtour zur Einweihung der Pforzheimer Hütte, nach Tirol, den oberitalienischen Seen und der Schweiz“ (mit Lichtbildern, von Fr. Gerwig).
Dr. med. E. Bartsch, „Wanderungen im Wilden Kaiser“ (mit Lichtbildern).
Prof. Dr. Grabendorfer, „Bilder aus der Geschichte der Erde“ (mit Demonstrationen).
Alexander Haunz-Karlsruhe, „Reisen in der Normandie“ (mit Lichtbildern).
(Gemeinsam mit dem Bad. Schwarzwaldverein).
Friedr. Angerer, „Von der Furka nach Grindelwald“ (mit Lichtbildern).
- 1903: Prof. Fr. Breusch, „Von Oberstdorf quer durch die Alpen nach der Pforzheimer Hütte“ (mit Lichtbildern).
Dr. v. Payer-Wien, „Polarfahrten“.
Dr. med. E. Bartsch, „Zwei Bilder aus dem Allgäu“ (mit Lichtbildern).
Oskar Lang und R. Angerer, „Reisebilder aus der Schweiz“ (mit Lichtbildern).
Prof. Dr. Grabendorfer, „Der nördliche Schwarzwald während der Eiszeit“.
Ad. Wisenmann, „Bilder aus der Gruppe der Cadinspizen in den Sextener Dolomiten“ (mit Lichtbildern).
Friedr. Angerer, „Ortler, Königspitze und Gratwanderung zur Halleischen Hütte“ (mit Lichtbildern).
- 1904: Prof. Dr. Scholl-Karlsruhe, „Über den Piz Bernina aus dem Roség- ins Mortaratsch-Gebiet“ (mit Lichtbildern).
Oskar Lang, „Reisebilder aus Tirol: Durch Stubai- und Östtal zur Königspitze“ (mit Lichtbildern, von R. Angerer).
Dr. med. E. Bartsch, „Der Stoc der drei Halten im Wilden Kaiser“ (mit Lichtbildern).
Jul. Albrecht, „Vom Brennerpaß nach der Adria, Dalmatien, Montenegro, Herzegovina und Bosnien“ (mit Lichtbildern von Fr. Gerwig).
Prof. Dr. Scholl-Karlsruhe, „Über den Marktgrat zum Ortler“ (mit Lichtbildern).
Ad. Wisenmann, „Engadiner Bilder“ (mit Lichtbildern).
- 1905: Prof. Fr. Breusch, „Vom Saastal nach Bozen“ (mit Lichtbildern).
Dr. med. E. Bartsch, „Vom Allgäu ins Stubai“ (mit Lichtbildern).
Dr. med. W. Hasenmayer, „Reiseerinnerungen aus Ostasien“ (mit Lichtbildern).
Öffentlicher Lichtbilderabend: „Die Alpenwelt in Wort und Bild“ (Lichtbilder von Friedrich Gerwig und Ad. Wisenmann, begleitender Vortrag: Jul. Albrecht).
Ad. Goerg, „Bilder aus Nah und Fern“ (mit Lichtbildern).
- 1906: S. Bozenhardt, „Wanderung durch die Dolomiten (Kesselfogel und Marmolata)“ (mit Lichtbildern).
Jos. Goeringer, „Mit Fahrrad und Eispickel ins Hochgebirge des Bergell und der Bernina“ (mit Lichtbildern).
Pfarrer Stober, „Joseph Viktor von Scheffel als Freund der Berge“.
Prof. Dr. Grabendorfer-Freiburg, „Pflanzenleben um Pforzheim“.

- Öffentlicher Lichtbilderabend: „Das Hochgebirge im Winter“ (mit Vortrag R.-A. Dr. Kratt).
- Ad. Wizenmann, „Sertener Hochturen, 1.“ (mit Lichtbildern).
- 1907: Jos. Goeringer, „In der Hochregion des Berner Oberlandes“ (mit Lichtbildern).
- Ad. Ruf-Zürich, „Aus den Glarner Alpen“ (mit Lichtbildern).
- H. Bozenhardt, „Wanderungen durch Stubai- und Tegelgruppe“ (mit Lichtbildern).
- Dr. med. M. Hasenmayer, „Von Bludenz nach Cortina d'Ampezzo“ (mit Lichtbildern).
- H. Bozenhardt, „Wanderungen im Oberengadin“ (mit Lichtbildern).
- 1908: Öffentlicher Lichtbilderabend: „Rund um Europa“ (Vortrag von R.-A. Dr. Kratt).
- Öffentlicher Lichtbilderabend: „Das Problem des lenkbaren Luftschiffs“ (Vortrag von Hauptmann Lohmüller-Strasbourg).
- Ad. Wizenmann, „Aus unserm Hüttengebiet“ (mit Lichtbildern).
- Dr. med. M. Hasenmayer, „Von Engelberg nach Zermatt“ (mit Lichtbildern).
- 1909: H. Bozenhardt, „Bergturen in den Zillertaler Alpen“ (mit Lichtbildern).
- Otto Doppel-München, „Campanile di Val Montanaia und Guglia di Brenta“ (mit Lichtbildern).
- Jos. Goeringer, „Hochturen im Gebiet der Ortler-Hochjoch-Hütte“ (mit Lichtbildern).
- 1910: Frau Elisabeth Luz, „Reisebilder aus dem Sonnenlande Ägypten“ (mit Lichtbildern).
- H. Bozenhardt, „Aus Hohen Tauern und Wildem Kaiser — Bayerische Königsschlösser“ (mit Lichtbildern).
- Otto Doppel-München, „Sertener Hochturen“ (mit Lichtbildern, von Ad. Wizenmann).
- Ad. Wizenmann, „Östern auf der Pforzheimer Hütte. — Der neue Aina-Felsenweg“ (mit Lichtbildern).
- 1911: Dr. H. Schwarzweber, „Sonnige Wochen in der Blümlisalp“ (mit Lichtbildern).
- Fritz Becker-München, „Corsica und sein Hochgebirge“ (mit Lichtbildern).
- H. Bozenhardt, „Turen im Berner Oberland“ (mit Lichtbildern).
- Max Eck-Stuttgart, „Der Naturschutzpark“ (mit Lichtbildern).
- Prof. Dr. H. Schwarzweber, „Eine Überschreitung des Matterhorns über den Zmuttgrat“ (mit Lichtbildern).
- 1912: Ad. Wizenmann, „Sertener Hochturen, 2.: Elfer und Zwölfer“ (mit Lichtbildern).
- H. Schildknecht-Wien, „Der Großglockner“ (mit Lichtbildern).
- Otto Clauß, „Dolomitenstraße Toblach-Bozen“ (mit Lichtbildern), und „Ernstes und Heiteres aus den Bergen“ (Rezitationen).
- 1913: Öffentlicher Lichtbilderabend (zusammen mit dem Ski-Club Schwarzwald): „Naturfarbenbilder aus dem Hochgebirge im Sommer und Winter“, von Hofphotograph H. Hildenbrand-Stuttgart.
- Otto Weida, „Durch die d'Errgruppe ins Engadin zur Bernina“ (mit Lichtbildern).
- Otto Clauß, „Durchs Engadin nach Venedig“ (mit Lichtbildern), und „Aus den Bergen“ (Rezitationen).
- Friedr. Angerer, „Lötschbergbahn, Randerfeg, Blümlisalphorn“ (mit Lichtbildern).
- Ehr. Münch-Karlsruhe, „Auf den Dachstein“ (mit Lichtbildern).
- Prof. Dr. H. Schwarzweber, „Durchs Lötschental auf das Finsteraarhorn“ (mit Lichtbildern).
- Rud. Schiebold-Berlin, „Aus König Laurins Zauberreich“ (mit Lichtbildern).
- 1914: Frau Elisabeth Luz, „Reisebilder aus Norwegen“ (mit Lichtbildern).
- H. Bozenhardt, „Hochturen im Wallis (Matterhorn)“ (mit Lichtbildern).
- Erwin v. Paska-Wien, „Dalmatien und die Albanische Küste“ (mit Lichtbildern).
- 1916: Ad. Wizenmann, „Aus den Tiroler Grenzbergen im Kriegsgebiet“ (mit Lichtbildern).
- 1917: Friedr. Gerwig, „Aus Schwarzwald und Hochgebirge“ (Naturfarben-Lichtbilder).
- 1919: Ad. Wizenmann, „Altes und Neues von der Pforzheimer Hütte“ (mit Lichtbildern).
- 1920: Prof. Dr. H. Schwarzweber-Freiburg, „Allgäuer Bergfahrten“ (mit Lichtbildern).

- Otto Weida, „Eine Bergfahrt in die Finsteraarhorngruppe zur Jungfrau“ (mit Lichtbildern).
- 1921: Leo Handl-Innsbruck, „Als Alpinist an der Südfront (Gletscherkrieg)“ (mit Lichtbildern).
- Jos. Goeringer, „Drei Glangturen in den Alpen (Meije, Montblanc, Vajolettürme)“ (mit Lichtbildern).
- Ad. Wizenmann, „Alpenreisen im Jahre 1920“ (mit Lichtbildern).
- Dr. R. Blodig-Bregenz, „Der letzte unbestiegene Viertausender in den Alpen (Mont Brouillard)“ (mit Lichtbildern).

Neben den Vortragsabenden haben auch die den vereinsgeschäftlichen Erledigungen gewidmeten Hauptversammlungen, die aber nur in den Seiten unseres Hüttenbaus größere Anziehungskraft ausübten, und sonstige der Besprechung einzelner Angelegenheiten und zwangloser Unterhaltung bestimmte Zusammenkünfte unsere Mitglieder zusammengeführt.

Gemeinsame Ausflüge in die heimatischen Berge des Schwarzwaldes — meist zusammen mit dem Schwarzwaldverein — finden wir in den ersten Jahren des Vereins häufiger erwähnt als in späterer Zeit, in der dieses Feld der Vereinstätigkeit mehr den heimischen Wandervereinen überlassen wurde. — Im Jahre 1907 fiel unserer Sektion die Veranstaltung des früher jährlich üblichen „Ausflugs der südwestdeutschen Sektionen“ zu; wir führten unsere Gäste durch die lieblichen Landschaften des heimatischen Nagoldtals. Einmal — im Jahre 1902 — vereinte auch ein Ausflug in die Alpen eine größere Zahl unserer Mitglieder, die unter Führung unseres damaligen Vorsitzenden von Oberstdorf zur Pforzheimer Hütte wanderten.

* * *

In der Heimat ausgeübt, vom Wirken im Alpengebiet aber hervorgerufen, war die literarische Tätigkeit, die die Sektion entweder als Herausgeberin selbst ausübte oder zu der sie ihre Mitglieder und ihr nahestehende Alpinisten anregte. In diesem Rahmen sind vor allem zu erwähnen:

in den Alpenvereins-Mitteilungen 1901 der Aufsatz Prof. Grabendörfers über „Das Gebiet der Pforzheimer Hütte“ und die Schilderung einer Überschreitung des Piz Sesvenna von Dr. Oskar Schuster, der den ersten Anstoß zur Erbauung einer Hütte am Schlinigpaß gegeben hatte;

die Aufnahme der „Münstertaler Alpen“ in die Neuauflage 1902 des „Hochtourist in den Ostalpen“ von Purtscheller und Heß; auf Veranlassung unseres Hüttenwarts, der das Gebiet der Münstertaler Alpen für jene und die spätere Auflage des „Hochtourist“ selbst bearbeitete;

ein Aufsatz Prof. Grabendörfers über das Gebiet der Pforzheimer Hütte in der Deutschen Alpenzeitung;

das Bändchen „Sesvenna und Lischanna“ in der Sammlung „Alpine Gipfelsführer“ der Deutschen Verlagsanstalt-Stuttgart, verfaßt von Ad. Wizenmann, erschienen im Jahre 1907;

der Aufsatz über „Münstertaler Winterturen“ von Fritz Becker und Viktor Baumann-München in der Alpenvereins-Zeitschrift 1910;

eine Schilderung winterlicher Bergfahrten von unserer Hütte aus, die Jos. Goeringer in der Deutschen Alpenzeitung veröffentlichte,

und als zeitlich letzte Arbeit die Herausgabe eines „Ski- und Winterführers durch die Münstertaler Alpen“ durch die Sektion, bearbeitet und verfaßt von Fritz Becker-München.

B. Im Alpengebiet

1. Die Pforzheimer Hütte

Entstehung der Hütte: Das erstmal wurde der Gedanke an einen Hüttenbau in unserer Sektion im Jahre 1896 angeregt durch einen Vorschlag der Sektion Meran, im Seebertale eine Hütte zu bauen. Obgleich schon drei Jahre früher durch Herrn Oberamtsrichter Reiß die Bildung eines Hüttenbaufonds vorgeschlagen worden war, waren noch keine nennenswerten Mittel gesammelt; der Anregung der Sektion Meran konnte daher keine Folge gegeben werden.

Zwei Jahre später aber hatte die Sektions-Hauptversammlung vom 5. Dezember 1898 grundsätzlich über den Antrag, eine Pforzheimer Hütte zu bauen, zu entscheiden. Vom Schriftführer — als Antragsteller — eingehend begründet, wurde er mit großer Mehrheit und unter lebhafter Zustimmung angenommen, und — vom Eifer aller Kreise der Sektion getragen — ist der Beschluß dann rasch der Verwirklichung entgegengeführt worden.

Das Jahr 1899 war der Sammlung der Mittel und der Wahl des Hüttenplatzes gewidmet. Der vom Antragsteller gemachte Vorschlag, die Hütte im hintersten Cromertale in der Silvrettagruppe zu erbauen, fand nicht die Zustimmung des Hauptausschusses und der befragten Vorarlberger Alpinisten; der Gedanke wurde deshalb bald aufgegeben. Aus den zahlreichen von außen und aus der Sektion selbst kommenden Vorschlägen wurden nun fünf Gebiete in die engere Wahl gestellt: die Mieminger Berge, die Valluga-Gruppe, der Hohe Riffler bei Pettneu (ein Vorschlag Ludwig Purtschellers), der Stillup-Grund in den Zillertaler Alpen und der Schlinigpaß in der Sesvenna-Gruppe (die beiden letzten: Vorschläge Dr. Oscar Schusters). Nachdem von anderen Seiten auf einige dieser Gebiete ältere Rechte geltend gemacht worden waren, zog sich der Kreis der Erwägungen langsam immer enger um den Plan der Erbauung eines Schlinigpaß-Hauses, das uns in vorbildlicher Weise die Bedingungen zu erfüllen schien, denen die Alpenvereins-hütten in ihrer ursprünglichen Bestimmung dienen sollten. Dieser Hüttenbau erschloß der Bergsteigerwelt ein Berggebiet, das durch seine Lage vorher dem turistischen Besuch fast ganz entrückt war; brauchte man doch von den Talorten etwa vier Stunden, um nur an den Fuß der Sesvenna-Berge zu gelangen. Es galt hier Neuland zu erschließen. — In einer Sommer Sitzung des durch einen siebenköpfigen Hüttenbauausschuß erweiterten Gesamtvorstands wurde daher beschlossen, diesen Plan mit allen Mitteln der Verwirklichung näher zu bringen und das Gebiet zu besichtigen.

Am 24. August 1899 wurde diese Besichtigung durch die Herren Prof. Grabendörfer, Architekt Maler, Emil und Adolf Wisenmann ausgeführt. Auf einer Überwanderung des Schlinigpasses von Mals zum Unterengadin, auf der bis zur Paßhöhe der mutmaßliche Hüttenbaumeister aus Mals und mehrere maßgebende Gemeinderatsmitglieder der grundbesitzenden Gemeinde Schlinig mitkamen, konnte sowohl die für den Bau geeignetste Stelle ausgewählt als auch der erwählte Baugrund durch vorläufigen Kaufvertrag der Sektion als Eigentum gesichert werden.

Unter den von der Besichtigung des erwählten Arbeitsgebiets mitgebrachten Eindrücken konnte der Vorstand der auf 9. Oktober 1899 einberufenen Hauptversammlung rückhaltlos die Ausführung des Hüttenbaues am Schlinigpaß empfehlen. Die Versammlung schloß sich dem Antrag durch einstimmigen Beschluß an und genehmigte die Ausgabe unverzinslicher, auslosbarer Anteilscheine bis zur Summe von Mk. 4000.—, die außer den schon in reichem Maße eingegangenen freiwilligen Spenden für den Bau erforderlich schienen.

Ein von unserem Vorstandsmitglied, Herrn Architekt Maler, entworfenen Hüttenbauplan sah zunächst einen zu großen Bau vor und hätte deshalb mit unseren Mitteln

nicht ausgeführt werden können. Der Hauptausschuß des Gesamtvereins unterbreitete uns daher einen andern Vorschlag, — mit besonders günstiger Raumausnützung —, der von dem damaligen Weg- und Hüttenbaureferenten, Bauamtman Rehlen, dem jetzigen Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, ausgearbeitet war und von Herrn Maler den endgültigen Bauplänen zugrunde gelegt wurde.

Als im Jahre 1900 der Winter vom Schlinigpasse abgezogen war, wuchs nach dem neuen Plane die Pforzheimer Hütte aus dem Boden. Im Herbst war sie vom Maurermeister Wallnöfer-Mals unter Dach gebracht.

Der Frühsommer 1901 war dem innern Ausbau und der Einrichtung der Hütte gewidmet. Unter der sorglichen Aufsicht von Herrn und Frau Albert Ruppenheim, die sich an Ort und Stelle begaben, schritten die Arbeiten rasch voran. Schon am 16. Juli 1901 konnte unser Bergheim dem Touristenverkehr seine Pforten öffnen, nur etwa 2 1/2 Jahre nach unserem grundsätzlichen Beschluß zu tätiger Arbeit im Alpengebiet. Mit einem Kostenaufwand von nahezu Mk. 17 000.— einschließlich zweier Beihilfen des Hauptvereins von zusammen Mk. 6000.—, hatten wir unser Werk vollendet.

Am 20. August 1901 fand — nach einer Vorfeier am Abend vorher in Mals — die feierliche Eröffnung der Hütte statt. Von allen Seiten waren die Gäste herangekommen; es mögen schließlich etwa 170 Personen versammelt gewesen sein. Nach der kirchlichen Weihe und der Begrüßung der Gäste durch unsern Vorsitzenden wurde das Werk in vielen Reden gefeiert. Für den Hauptausschuß sprach der damalige Zentralpräsident, Herr Prof. Ipsen aus Innsbruck, für die Stadtgemeinde Pforzheim Herr Stadtrat Gattner, für den Schweizer Alpenclub Herr Dr. Töndury-Tarasyp.

Nachdem der Festtrubel der Einweihung verflutet war, konnte unsere Hütte in ihren Alltag eintreten.

Die Hütte und ihr Gebiet: Aus am Plage gewonnenen Steinen erbaut, grüßte sie den ankommenden Wanderer als ein stattlicher, wenn auch etwas nüchterner Bau. Um so heimeliger war sie im Innern. Der Unterstock enthielt die Küche, die auch den Führern und ankommenden Landleuten Raum zum Essen bot, und das geräumige Speisezimmer, das besonders gemütlich war. Ein guter Ofen sorgte dafür, daß kaltes Wetter dieser Gemütlichkeit kein Abbruch tun konnte. Eine reichhaltige Bibliothek hatte an Regentagen die Langeweile zu vertreiben. Von den Wänden grüßte, schon bei der Einweihung jeden guten Deutschen erfreuend, ein Bismarckbild; ihm gesellten sich später die Bilder des Großherzogs von Baden und des deutschen und österreichischen Kaisers zu. Zwischen den beiden Fenstern der Südwestseite hing unter der von der Stadt Pforzheim gestifteten Uhr ein Bild unserer Heimatstadt. — Der Oberstock enthielt vier Einzelzimmer mit zusammen acht Betten. Auch diese durch ihre Vertäfelung sehr wohllichen Zimmer konnten durch Ofen erwärmt werden. Im Dachstock befanden sich die Matratzenlager und zwei später eingerichtete Einzelzimmer mit je zwei Betten. Von der nahen Quelle war eine Wasserleitung in alle Stockwerke des Hauses geführt.

All das war einmal. Heute steht dort oben statt des traulichen Bergsteigerheimes nur ein leerer, ausgeraubter Bau, der — unserer Verfügung entzogen — seiner Bestimmung nicht mehr dienen kann.

Wenn auch die Bergwelt rund um die Hütte heute als „Arbeitsgebiet“ für uns gleich der Hütte selbst der Vergangenheit angehört, so sei sie doch in kurzen Zügen hier geschildert.

Von der Steilstufe der „Schwarzen Wand“ im obersten Schlinigtal bis zum flachen Talboden von Großlager, wo der Bach in das Felstor der „oberen Linaschlucht“ eintritt, zieht mit geringem beiderseitigen Abfall und gegen die wasserscheidende Paßhöhe kaum aufgewölbt das flache Hochtal des Schlinigpasses (2312 m) zwischen dem Bergzug des Rasasser Kamms und der Sesvenna-Cristannes-Gruppe dahin. Im Schutze

eines den Nordwind abwehrenden niedrigen Querriegels, der dieses Hochtal ungefähr 800 m südöstlich der Pashöhe einengt, steht auf kleinem Hügel, in etwa 2250 m Seehöhe, die Pforzheimer Hütte. Der Ortler und seine Trabanten schauen, über das in verblauer Diefte liegende Vintschgau herüber, in ihre Fenster. Die Gipfel der nahen Berge sind versteckt oder durch vorgebaute Hänge in verkleinernde Verkürzung gedrängt. Nur ein einziger kommt zur Geltung: Das kühne Felshorn des Follerkopfes (2892 m), der östlichste Gipfel der eigentlichen Sesvenna-Gruppe. Von seiner aus Kalkgestein geschichteten Gipfelruine zieht der Kamm westlich zu den aus Urgestein aufgebauten Gipfeln des Fernerspiß (2960 m), Montpitschen (3162 m), Forratrida (3140 m) und Sesvenna (3207 m), die im Halbkreis den nördlich fließenden Sesvennagletscher umfassen. Den nach Scarl absinkenden Westkamm der Sesvenna-Gruppe krönt der Piz Plazèr (3106 m). Der Piz Sesvenna, als ausichtsbegnadeter*) Beherrscher des Gebiets, der Follerkopf, als kurze anregende Halbtags-tour, die Überschreitung aller vorgenannten Gipfel mit Abstieg nach Scarl, als größere bergsteigerische Unternehmung, waren die bevorzugtesten Höhenwanderungen im näheren Umkreis der Pforzheimer Hütte. Wer ins Münstertal statt nach Scarl absteigen wollte, konnte den Weg dahin vom Piz Sesvenna über Waldaschlikopf (3061 m), Roschteras (2992 m), Arundakopf (2878 m) und Krippenland (2718 m) nehmen.

Während die Berge der Sesvenna-Gruppe durch ihren Gletscher und hübsche Felsstrecken, besonders an den Graten des Follerkopfes und des Montpitschen, auch bergsteigerische Anregung geben, lohnen die Gipfelerhebungen im Bergkamm östlich des Schlinigpasses: der Griankopf (2900 m), die Rasaf-Spiße (2946 m), die Hintere (2814 m) und Vordere Vernungspitze (2807 m) nur durch ihre Rundsicht.

Vom Griankopf nordwestlich zieht der Kamm zum mächtigen Felsgerüst des Piz Schalambert (3034 m), einem der bergsteigerisch interessantesten Berge des Gebiets, der aber von der Pforzheimer Hütte schon recht weit abgerückt ist. Durch ihre Länge und durch schöne Ausblicke zeichnet sich die Überwanderung des Rammes aus, der zwischen Griankopf und Piz Schalambert nordöstlich abzweigt und über die Gipfel des Inneren Nockenkopfes (2770 m), Spi da Rufenna (2743 m), Äußeren Nockenkopfes (2774 m) und des Fochbodenkopfes (2806 m) zur ausichtsreichen Ruppe des Piz Lad (2811 m) führt. — Die kurzen Seitentämme, die vom Griankopf zur Fallungspitze (2646 m) und von der Rasaf-Spiße über den Schwarzen Kopf (2729 m), Seeböden Spitze (2859 m) zur Eilferspiße (2924 m), Zwölfkopf (2760 m) und Zehnerkopf (2674 m) streichen, sind leicht im Abstieg zu den Talorten der Malser Heide zu begeben.

Westlich vom Schlinigpaß trennt die Fuorcla Sesvenna, die den Übergang von der Pforzheimer Hütte nach Scarl vermittelt, die Sesvennagruppe von der nördlich aufragenden Gruppe des Piz Cristannes. Der Besuch der drei Gipfel: Schadler (2968 m), Rimspiß (3080 m), Piz Cristannes (3094 m), kann zu einer ähnlichen, wenn auch kleineren Kammwanderung, wie die Überschreitung des Sesvennastocks, verbunden werden. Steigt man vom Piz Cristannes über dessen aus groben Blöcken aufgetürmten Nordgrat ab, so kann man die Höhenwanderung gleich weiter zum Piz Cornet (3033 m) ausdehnen und steht dann am Südrande der gletscherbedeckten Hochfläche, von der nach Norden die drei Felszüge des Piz Triazza, Piz Lischanna und Piz San Jon gegen das Unterengadin vorstoßen. Der Piz Lischanna (3109 m), die altberühmte Aus-sichtswarte des Unterengadins, ist wohl der besuchteste Gipfel des Gebiets, wenn auch von der Pforzheimer Hütte her der nähere Hauptgipfel des Gebiets, der Piz Sesvenna, mehr Besucher angezogen hat. Der Piz Lischanna holt sich diese zumeist aus dem zu

*) Die Aussicht ist im Bändchen „Sesvenna und Lischanna“ der „Alpinen Gipselführer“ ausführlich geschildert.

seinen Füßen liegenden, vielbesuchten Fremdenort Schuls-Tarasp. — Der östlich vom Lischanna der Gletscherhochfläche entstehende Piz Triazza (3046 m) ist von dort ebenso leicht zu erreichen, wie sein berühmter Nachbar. Über seine Nordkante hinab und in sehr schwierigen Grafsstrecken über das rote Felsgerüst des Spi da Triazza (Piz d'Alina, etwa 2780 m) und den Piz Aljüz (2797 m) hinweg führt ein Weg ins Unterengadin, der auch den anspruchsvollen Felskletterer zu reizen vermag. — Auch der dreigipflige Kamm des Piz San Jon (3096, 3070 und 3049 m), der sich westlich des Lischannazuges von der Hochfläche löst, bietet gleich den beiden erwähnten nachbarlichen Felszügen vielseitige Kletteranstiege, die aber, da sie besser vom Unterengadin als von der Pforzheimer Hütte angegangen werden, hier nicht eingehender aufgezählt werden sollen. Nur der mächtig über dem Talbecken von Scarl aufragende Piz Madlain (3101 m) sei noch erwähnt, der als langer Felszug beim südwestlichen Eckpunkt der Gletscherhochfläche, dem Piz Mezz (3025 m), in westlicher Richtung abzweigt und zu den schwierigeren Bergen des Gebiets gerechnet werden muß.

Schon diese kurze Aufzählung der von der Pforzheimer Hütte aus erreichbaren Gipfelziele zeigt eine große Mannigfaltigkeit. Im Sinne einer allgemeinen Betrachtung kann gesagt werden, daß die Bergwelt des Schlinigpaßgebietes dem mehr zu bieten vermag, der in stillem Sichversinken in ruhevolle Hochlandsschönheit sein Genügen findet, als dem, der Bergwildheit oder schwere Pfade in Fels und Eis sucht. Aber auch der Bergsteiger, der nicht allein danach strebt, sich an berühmten Modebergen und Wegen zu messen, sondern in eigener Bewertung seiner Leistung Befriedigung findet, kann dort, wenn er seine Wege danach wählt, reichen Lohn bergsteigerischer Arbeit ernten. —

Auch für die Pashwanderer, die ohne Gipfelstreben die Berge durchwandern, hatte die Pforzheimer Hütte — besonders nach Erbauung des Alina-Felsenwegs — großen fördernden Wert. Sie erleichterte die Überwanderung des Schlinigpasses (2312 m) vom Unterengadin aus durch eines seiner schönsten Seitentäler — das Alnatal — hinüber ins Tiroler Vintschgau und vermittelte damit den Wechselverkehr von der Silvretta-gruppe und weiterher aus dem Arlberggebiet und dem Allgäu nach den Berggruppen, die das obere Vintschgau umgeben, der Ortlergruppe und den südlichen Östaler Bergen. — Wer von der Hütte statt ins Vintschgau zur Malser Heide absteigen wollte, benützte den Übergang über den Zerfersattel (2334 m) mit Abstieg durchs Zerfertal oder den über die Rasasser Schar (2713 m) mit Abstieg durchs Rojental. Nach Scarl hinüber nahmen die Pashwanderer den Weg über die schon erwähnte Fuorcla Sesvenna (2850 m); damit hatten sie nicht nur einen zweiten Weg zum oder vom Unterengadin, sondern sie konnten von Scarl aus die Weiterwanderung auch nach der andern Seite über einen der Pässe ins Münstertal und zum Ofenpaß nehmen und daran anschließend ins Oberengadin oder über das Wormserjoch ins Veltlin gelangen. —

Ein unbestritten vortreffliches Betätigungsfeld bieten die Berge des Schlinigpasses dem Winterturnisten auf Schneeschuhen. Die Sektionsleitung hatte diese Eignung schon gleich bei der Wahl des Arbeitsgebietes erkannt. 1907 bestätigten die ersten Winterbesucher unseres Hüttengebietes diese Voraussetzung. Vom Jahre 1910 an wurde unsere Hütte immer mehr von Schneeschuhläufern besucht. Piz Sesvenna, die Rasafspitze, das hochgehobene Wellenland des Lischanna-Cornet-Stocks waren ihre beliebtesten Ziele. Wie groß die Auswahl schöner Fahrten ist, weist der schon erwähnte „Ski- und Winterführer durch die Münstertaler Alpen“ nach. —

Auch die Geologen hat unser Arbeitsgebiet gelockt, da es ihnen Aufgaben schwierigster Art zur Lösung stellte. In den ersten Jahren des Bestehens unserer Hütte war Herr Dr. Walther Schiller ein häufiger Gast in ihr. Er hat die Berge der Lischanna- und der Piz Lad-Gruppe eingehend geologisch durchforscht und die Ergebnisse seiner

Forschungen in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B.“, Bd. XIV u. Bd. XVI, niedergelegt. — Später waren vor allem die Herren Dr. G. Dyhrenfurth und Dr. A. Spiz im Gesamtgebiet der Münstertaler Alpen tätig.

Schicksale der Hütte: Die Wirkung, die die Erbauung der Pforzheimer Hütte auf den turistischen Besuch des Gebiets ausübte, kommt am besten in den Besucherzahlen der Hütte zum Ausdruck. Wir finden in den Hüttenbüchern eingetragen:

1901: 171 Besucher	1906: 185 Besucher	1911: 587 Besucher
1902: 153 „	1907: 246 „	1912: 386 „
1903: 135 „	1908: 190 „	1913: 480 „
1904: 127 „	1909: 235 „	im ganzen 3365 Besucher*)
1905: 98 „	1910: 372 „	

Wie aus diesen Ziffern hervorgeht, führte die Hütte in den ersten Jahren ihres Bestehens ein beschauliches Dasein. Allemal Ende Juni oder Anfang Juli wurde der Sommerbetrieb eröffnet und gegen Ende September wieder geschlossen. Die Wirtschaft führte in allen Jahren Frau Maria Riem. Ihrem im Hüttenbuch häufig zu findenden, von den Hüttenbesuchern gespendeten Lob können wir uns rückhaltlos anschließen. Der erste, im Laufe der Jahre leider nicht allein gebliebene, Einbruch in die Hütte — wenige Tage nach Schluß der Bewirtschaftung im ersten Jahre — hat uns veranlaßt, Proviant und einzelne Einrichtungsgegenstände im Winter aus der Hütte entfernen oder diebstahlsicher verwahren zu lassen. Wir haben aber, sobald sich — vom Winter 1909/10 ab — ein Winterbesuch unserer Hütte entwickelte, die Sorge für die Wintertouristen stets im Auge behalten und die Hütte für diese immer wohnlicher zu gestalten gesucht, was auch von unsern Wintergästen anerkannt wurde. —

Die Winterbewachung unserer Hütte war dem Schliniger Führer Matthias Bernhart übertragen. — Außer ihm sind anlässlich der Einbeziehung unseres Hüttengebietes in das Arbeitsfeld des Alpenvereins noch der Schliniger Josef Patscheider und der Malser Schumacher Anton Schöpf als Führer autorisiert worden. Während Bernhart und Schöpf ihren Führerpflichten stets in anerkannter Weise nachgekommen sind und sich als zuverlässige, vertrauenswürdige Leute bewiesen haben, kann dies vom Dritten nicht gesagt werden; er hat schließlich unser Vertrauen schwer mißbraucht. —

Im zweiten Jahre nach Eröffnung unserer Hütte hatten wir einen schmerzlichen Verlust zu beklagen: am 12. April 1903 starb in Mals Herr Dr. Heinrich Flora. Er hatte uns in selbstloser und trotz hohen Alters tatkräftigster Weise in der ganzen Wachzeit unserer Hütte unterstützt und uns nach Durchführung unseres Werkes den örtlichen Behörden gegenüber vertreten. Darin folgte ihm sein Nachfolger, Herr Dr. E. A. Pöll, und vom Jahre 1906 bis heute haben wir die gleiche dankenswerte Unterstützung von verschiedenen Mitgliedern der Familie Flora genossen.

Die besten Beziehungen unterhielten wir auch stets zu unsern Schweizer Nachbarn jenseits der Grenze, zwischen deren Heimattale, dem Unterengadin, und dem Tiroler Vintschgau unsere Hütte das Bindeglied bilden sollte. Wir haben von Schweizer Seite immer jede wünschenswerte Unterstützung unserer Bestrebungen erfahren. —

Die Eröffnung der Vintschgaubahn im Jahre 1906 brachte der Hütte eine starke Steigerung des Besuchs. Immer noch krankte dieser aber an der starken Behinderung durch das Hemmnis, welches die Natur in der oberen Linaschlucht einem regeren Wechselverkehr zwischen den Tiroler Tälern und dem Unterengadin entgegengestellt hatte. Welche Wirkung die Niederreißung dieser Schranke durch die Eröffnung des Felsenweges durch die Linaschlucht hatte, zeigt vor allem die Besucherzahl des Jahres 1911. Der durch

*) Davon waren: 1731 Reichsdeutsche (213 Pforzheimer), 901 Deutschösterreicher (578 Tiroler), 12 Ungarn, 630 Schweizer, 14 Italiener und 77 aus anderen Ländern.

das Wetter hervorgerufene zeitweilige Rückgang im Jahre 1912 wurde in folgenden Jahre wieder größtenteils ausgeglichen. Die Sommer 1911 und 1913 hatten der Hütte an manchen Tagen eine derartige Überfüllung gebracht, daß wir Vergrößerungspläne ausarbeiten mußten und diese nach Schluß des Sommerbetriebs 1914 zur Ausführung bringen wollten.

Da kam der Krieg. Durch eine lange Reihe glänzender Augusttage hin wartete unsere Hütte vergeblich auf Besucher; bis zum 18. September 1914 hat unsere Wirtschaftlerin in jenem Jahre oben ausgeharrt, dann zog sie — das letztemal — zu Tal. — Schon ein Jahr später hallte von der Ortlerfront der Geschützdonner zur Hütte herüber. Zeitweise war diese von Grenztruppen besetzt; in das militärische Leben der nahen Ortlerfront war sie aber, ihrer Lage entsprechend, nie einbezogen. Still und verlassen stand sie in ihren Bergen und harrte der Auferstehung.

Auch die Rückflut der zusammengebrochenen österreichischen Front hat anscheinend nur schwache Wellen bis zu ihr hinaufgespült. Die wohlbewachte Schweizergrenze hinter ihr hat einen eigentlichen Durchstrom verhindert. Dann kamen, schon während des Waffenstillstands, italienische Besatzungen hinauf, die es aber nicht verhinderten, daß die Hütte später gänzlich ausgeraubt wurde.

Der sogenannte Frieden von St. Germain hat eine unnatürliche Grenze zwischen uns und unserer Hütte errichtet und diese völlig unserer Verfügung entzogen. Mit etwa 50 anderen reichsdeutschen Alpenvereins-Hütten in Südtirol teilt sie das Schicksal. Wie dieses sich gestalten wird, kann heute niemand wissen, und es ist müßig, hierüber etwas vorauszusagen zu wollen.

Wir stehen — ob für immer oder für begrenzte Zeit — am Abschluß einer Arbeit, auf die wir wehmütig zwar, doch mit Genugtuung zurückblicken dürfen.

2. Der Uina-Felsenweg

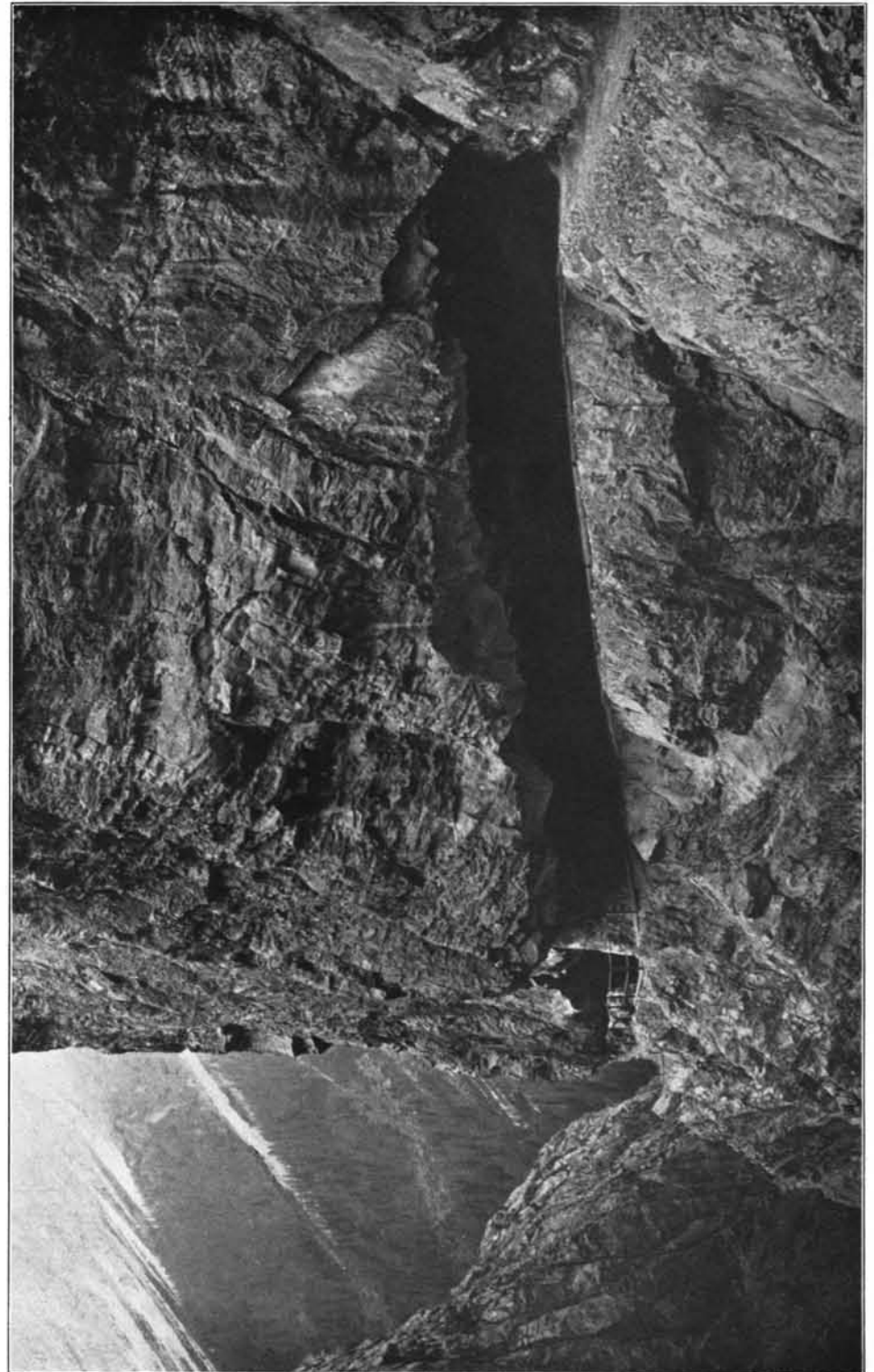
Hatte auch die Pforzheimer Hütte ihrer Bestimmung als Ausgangspunkt für Gipfelbesteigungen und winterliche Streifzüge in der umgebenden Bergwelt schon von Anfang an genügt, so erfüllte sie doch zunächst in einer Hinsicht nicht die Erwartungen, die von ihren Erbauern in sie gesetzt worden waren, nämlich als Vermittlerin eines regen Übergangsverkehrs zwischen dem tirolerischen Vintschgau und dem Schweizer Unterengadin, und weitergreifend zwischen der Ortlergruppe einerseits und der Silvrettagruppe und dem Arlberggebiet andererseits. Die Ursache lag in dem langen und mühsamen Aufstieg von der Schweizerseite her durch das Linatal, der einen weiten Umweg um die das obere Tal sperrende gewaltige Felschlucht und eine nutzlose, auch in umgekehrter Richtung zu bewältigende Mehrsteigung von 300 m — zu dem an sich bestehenden Höhenunterschied von 1200 m hinzu — erforderte. Hier durch einen kürzenden Wegbau Abhilfe zu schaffen, war von Anfang an das Streben unserer Sektion. Die Prüfung aller zu beachtenden Umstände führte uns zur Überzeugung, daß nur ein Weg durch die Felswände der Oberen Linaschlucht eine befriedigende Lösung darstelle. Nach einer in Gesellschaft zweier Vorstandsmitglieder der Sektion durchgeführten Besichtigung der Schlucht lieferte uns Herr Ing. Coray aus Trins in Graubünden Ende 1903 einen sorgfältig durchgearbeiteten Vorschlag mit einer Kostenschätzung von Frs. 34000.—. Diese Summe allein aufzubringen, war der Sektion Pforzheim unmöglich. Mit vergeblichen Versuchen, Andere zur Kostendeckung heranzuziehen und vom Hauptauschuß eine Beihilfe zu erhalten, vergingen Jahre. Erst im Jahre 1908 gelang es dem unermüdet in unserem Sinne wirkenden Herrn Grenztierarzt Vital in Sent, seiner Heimatgemeinde eine die Hälfte der Kosten deckende Beihilfe des Kantons für den Wegbau zu verschaffen. Dadurch, daß wir den

Hauptteil der anderen Hälfte, nämlich Frs. 14000.—, übernahmen, war die Ausführung des Weges gesichert. Zu unserem Kostenanteil gewährte uns der Hauptverein im Jahre 1910 eine Beihilfe von Mk. 3000.—. Den Rest brachten wir durch freiwillige Spenden der Mitglieder und durch eine Anleihe bei der hiesigen Gewerbebank auf, die im Laufe der folgenden Jahre getilgt wurde. — Die Gemeinde Sent übernahm es, den Weg für alle Zeiten zu unterhalten. — In den Jahren 1908—1910, in der Hauptsache im Jahre 1909, ist der Weg dann nach dem Corayschen Plane durch die Baufirma Baratelli erbaut worden. Im Sommer 1910 konnte er dem Verkehr übergeben werden. —

Der Weg beginnt wenige Minuten hinter dem Hof von Inner-Uina, dort, wo das Wässerchen aus dem Stüra-Tälchen herabkommt, und führt mit 10% Steigung durch Wald am östlichen Talabhang entlang aufwärts. Nach Quering des aus dem Mitterloch (zwischen Piz Mezdi und Piz da Gliasen) herabkommenden Baches wird die Steigung des Weges etwas stärker (etwa 16%); von links her treten die Felswände an den Weg heran. Nach einer durch Geröll geführten Doppelschleife betritt der Weg, nach etwa 1000 m Länge, die fast senkrechten Schluchtwände. Eine Art Felskanzel gewährt einen großartigen Blick in die Schlucht, deren bachdurchbrauster Grund etwa 150 m unter uns liegt. In einer Breite von 130 cm in die Felswand eingesprengt führt der Weg nun mit 15 bis 25% Steigung in die Schlucht hinein. Zwei Felsrippen mußten durch Tunnels durchbrochen werden; aber auch auf der übrigen Strecke wölbt sich der Fels meist überdachend über dem Weg heraus. Wo es der Schutz des überwölbten Felsens erlaubte, wurden für schwindelgeneigte Begeher des Weges Geländer am Außenrande angebracht; wo die zurückgeneigte Wand den Weg den winterlichen Lawinen und dem Steinschlag preisgibt, mußte dieser — bei der reichlichen Wegbreite für den berggewandten Wanderer leicht entbehrliche — Außenschutz durch ein Drahtseil an der Innenwand ersetzt werden. Immer auf's neue wird der Aufwärtssteigende durch die gewaltige Felslandschaft der Schlucht und die Rückblicke — zwischen den rahmenden Wänden hinaus ins Tal — gefesselt. Langsam nähert sich der Weg dem stärker aufsteigenden Schluchtgrund. Wo er ihn — nach etwa 600 m Länge vom Beginn der eigentlichen Schlucht ab — nahezu erreicht, beginnt sich die diesseitige Wand in felsiges Gehänge aufzulösen. Bald treten wir aus der Schlucht heraus. Noch braust zu unserer Rechten der Bach ungestüm über mächtige Blöcke herab, vorn aber erscheinen die sanfteren Formen der Berge beim Schlinigpaß, und nach wenigen Minuten treten wir hinaus auf die ebene Talweitung von Großläger. Hier findet nach etwa 2 km Gesamtlänge der Weg sein Ende. An seine Stelle tritt eine verlässliche Markierung, die über die sanften grünen Hügelwellen des Schlinigpasses zu der noch etwa 4 km entfernten Pforzheimer Hütte leitet. —

Die Eröffnung des Weges hat die erwartete Belebung des Durchgangsverkehrs in vollem Maße gebracht. Kein Wunder auch, denn wer nunmehr nach Durchwanderung des reizvollen Uinatales am grünen Wiesenplan von Inner-Uina angekommen war, mußte nicht mehr von seiner Wegrichtung abbiegen, um in mühsamem Aufstieg durch das aussichtsarme Tälchen von La Stüra den 800 m hohen Aufstieg zum Rücken des Piz Mezdi zu machen und drüben wieder ein Drittel der erarbeiteten Höhe aufzugeben, sondern er konnte geraden Wegs auf die geheimnisvoll lockende Felswand zugehen, die scheinbar lückenlos das Tal abschließt und erst dem, der dicht vor ihr steht, das Tor einer gewaltigen Felschlucht öffnet.

Der neue Felsenweg hat der Wirkung dieses Naturschaustücks keinen Abbruch getan. Im Gegenteil, die Großartigkeit dieser gewaltigen Schlucht offenbart sich dem, der ihre Wände in halber Höhe auf fahngebautem Wege quert, in viel höherem Maße, als dem, der etwa den Weg durch das rauhe Blockwerk und die Rastaden des Baches im Schluchtgrunde erkämpfen wollte.



Der Uina-Felsenweg

Diesem mühsamen Beginnen sind auch die Felskletterer gerne aus dem Wege gegangen, und ungleich den — die Kletterfreude störenden — Felssteig- und Drahtseilanlagen an Gipfelwegen hatte unsere Felsweganlage für den Bergsteiger die gleiche Bedeutung wie für den einfachen Pashwanderer, ermöglichte sie es ihnen doch, auf dem Wege vom Arlberggebiet oder aus der Silvrettagruppe zu den Ortlerbergen noch die Reize einer ganz anders gestalteten Bergwelt kennen lernen, die er sonst auf dem Postwege oder über einen der rascher weiterführenden Pässe des Scarfales umgangen hätte.

3. Die Tätigkeit der Mitglieder als Bergsteiger

Die Leitung der Sektion Pforzheim war stets bemüht, die bergsteigerische Tätigkeit ihrer Mitglieder durch Anregung und Rat zu fördern. Um über den Erfolg dieses Strebens einen Überblick zu gewinnen, und den Mitgliedern zu zeigen, bei wem sie sich auf eigener Kenntnis begründete Auskunft über die einzelnen Alpengebiete holen können, hat sie vor Drucklegung dieser Denkschrift ihre Mitglieder um Einsendung einer Aufzählung der während ihrer Mitgliedschaft beim Alpenverein ausgeführten Hochgebirgswanderungen gebeten. 57 unserer Mitglieder haben dieser Bitte entsprochen.

Eine Ordnung der in den nachstehend einzeln aufgeführten Berichten enthaltenen Gipfelsturen ergibt bei einer Gesamtzahl von 1840 Besteigungen: 1467 Sommer- und 373 Winterturen, (die ablenkende Anziehungskraft der heimischen Schwarzwälder Skigebiete kommt hierin zum Ausdruck), 504 in Begleitung eines Berufsführers und 1336 ohne einen solchen ausgeführte Besteigungen. Nach Berggruppen geordnet ergibt sich folgende Verteilung der gemeldeten Gipfelbesteigungen:

I. Ostalpen.

a) Nördliche Kalkalpen:	b) Zentralalpen:	c) Südliche Kalkalpen:
Besteig.	Besteig.	Besteig.
Rhätikon 57	Fernwallgruppe 46	Brenta-Gruppe u. Bozener Gebirge 18
Vorarlberger u. Lechtaler Alpen 89	Silvretta und Samnaun 142	Dolomiten (193 Besteigungen):
Allgäuer Alpen 210	Graubünden zwisch. Inn und Rhein 110	Grödener Dolomiten . . . 29
Bayerische Voralpen zwischen Lech und Inn . 27	Berninagruppe 36	Rosengarten 16
Wetterstein u. Mieminger Karwendel 22	Münstertaler Alpen . . 145	Marmolatagebiet 6
Kaisergebirge 20	Ortler- und Adamello-Gruppe 47	Palagruppe 6
Leoganger und Loferer Steinberge 17	Ostalper und Stubai . . 60	Impezzaner Dolomiten . . 56
Berchtesgadener Alpen . 92	Zillertaler und Hohe Tauern 47	Sextener Dolomiten . . . 80
Gebiete östlich der Salzach 58	Schieferalpen u. sonstige 24	Karnische Alpen 7
669	657	Julische Alpen 2
		220

Ostalpen im ganzen 1546 Besteigungen.

II. Westalpen.

Graubündener Oberland . 5 Besteigungen	Berner Alpen 57 Besteigungen
Glarner und Appenzeller Alpen 25 "	Walliser Alpen 64 "
Zentralschweiz 75 "	Montblanc-Gruppe . . . 10 "
Tessineralpen 39 "	Dauphiné 7 "
144 Besteigungen	138 Besteigungen
Zusammen 282 Besteigungen.	

III. Außer-alpine Hochgebirge: 12 Besteigungen.

Bergfahrten: Berichte

(Üb.) = Überschreitung; (S.) = Schitur; (W.) = Wintertur; * = ohne Berufsführer.
Die an einem Tage ausgeführten Touren sind durch Bindestriche verbunden.

Hans Autenrieth, Pforzheim. 1911–13: *Elmauer Halt, Großglockner, *Hochbrunner Schneide, *Saß Rigais, zweiter Sellatum, *Pic de Combeynot, Brèche de la Meije, *Aiguille de Goléon, *Fürkli bei Arosa (S.), *Piz Scalottas (S.), *Stägerhorn (S.).

Heinrich Bauer, Pforzheim. 1906–13: Hoher Dachstein, *Gams Spitze (Benedigergruppe), *Traunstein, *Stripfentopf, *Elmauer Halt, *Hochjint, *Rizbühler Horn, *Hohe Salve, *Wildseeloder, *Birnhorn (Ostgrat–Südwestgrat), *Ruchhorn, *Hochjint, *Hoher Göll, *Wagmann, *Birnhorn, *Hochmölsing–Schroden–Elm, *Scharf Spitze–Kleines Rothorn (4 Ostwand), *Rasberg (W.), *Zwölferhorn (zweimal), *Hinterhorn, *Schafberg, *Pfandlscharte, Hoher Dachstein (Westgrat), *Birnhorn–Östl. und westl. Hundshörndl–Östl. und westl. Schorleithorn, *Hochanger–Bräuningsjinken (S.), *Kranabethsfattel–Feuertogel, *Saarstein, *Zfigmondyhütte–Dreizinnenhütte, *Prager Seeofel, *Falzaregopaf–*Tre Sassi–*Sett Saß–*Prelongié, Marmolada (Üb. Fedaja–Westgrat–Contrin), *Hoher Priel.

Moriz Behner, Pforzheim. 1906–14: *Hochvogel, Wilder Freiger–Becher, *Hochlins Spitze, *Braunarl Spitze (zweimal), *Scesaplana (zweimal), *Rotwand Spitze, Großer Buin, *Tajakopf, *Drachentopf, *Biberkopf, *Hohes Licht, *Flüela Weißhorn, *Follerkopf, *Piz Plazèr–*Piz Sesvanna, *Piz Plavna dadaint, *Piz Boval, *Piz Languard, Piz Bernina, *Hochälpele (S.), *Elmauer Halt, Großglockner, *Hochbrunner Schneide, *Saß Rigais, zweiter Sellatum, *Piz Scalottas (S.), *Stägerhorn (S.), *Urdenfürkli (zweimal) (S.), *Pic de Combeynot, *Aiguille de Goléon, Brèche de la Meije, Zermatter Breithorn, Venter Wild Spitze, *Brunnentogel, Zimbaspitze, *Weißfluh (S.), *Plattenspitze (S.), *Rizbühler Horn (S.); 1919: *Wagmann (Hocheck–Mittelspitze), *Schönfeld Spitze (Stein. Meer); 1920: *Egginer, *Ulrichshorn, Allalinhorn–Alphubel, *Weißmies, Nadelhorn.

Willi Berner, Pforzheim. 1921: Cabane Panossière, Corbassièreegletscher, Combin de Corbassière (Versuch).

Hugo Bozenhardt, Apotheker, Neuenbürg. 1902–21: Hohe Tauern: *Sonnblick, Großglockner, *Johannisberg, *Großes Wiesbachhorn, *Großvenediger, *Granat Spitze, Pochhartscharte, Untere und obere Voellarscharte, Hoher Gang, Untere Schwinkelscharte, Kais-Matreier Törl, Birnlücke. — Zillertaler Alpen: Großer Löffler, Feldkopf, Großer Greiner, Olperer. — Steinernes Meer: Breithorn. — Kaisergebirge: Elmauer Halt. — Dolomiten: *Marmolada, *Kesseltogel, *Schlern, *Nuvoilau. — Brentagruppe: *Cima Tosa. — Adamellogruppe: *Adamello, *Corno Bianco. — Östaler und Stubai Alpen: Venter Wild Spitze, Weißseespitze, *Weißkugel, *Fluchttogel, Hohe Wilde, Hohe Weiße, Lodner, Zuckerhütt, Wilder Pfaff, Becher. — Ortlergruppe: Ortler, *Ortler, Trafoier Eismwand (Neuer Anstieg)—Bädmanngrat—Thurwieserspiz, Schneeglocke, Tuckettspitze, Geister Spitze, Dreisprachenspitze, *Schöntauf Spitze, *Eissee Spitze, *Cevedale, *König Spitze, *Cima S. Giacomo, *Punta S. Matteo, *Pizzo Tresero. — Müntertaler Alpen: *Piz Sesvanna. — Wettersteingebirge: *Zugspitze, *Alpspitze, *Zugspitze (v. Höllental). — Allgäuer Alpen: *Hohes Licht, *Mädelegabel, *Bockarkopf, *Kreuzeck, *Rauheck, *Hochvogel (mehrmals). — Lechtaler Alpen: *Balluga, *Balluga (S.), *Feuerspitze, *Bordereespitze, *Dawinkopf, *Gatschkopf. — Rhätikon: *Sulzfluh, *Scesaplana (dreimal). — Silvretta: *Piz Buin, *Silvrettahorn, *Fluchthorn. — Ferwall: *Schönpleiskopf, *Scheibler, *Hoher Riffler. — Ostschweiz: *Säntis (W.), Piz Bernina, *Piz Palü, *Julier. — Gotthardgebiet: *Dammastock (S.), *P. Lucendo (S.), *Sir Madun (S.). — Berner Alpen: *Lauterbrunner Breithorn, *Jungfrau (v. Nottal), *Finsteraarhorn, *Wetterhorn. — Walliser Alpen: *Weißmies, *Strahlhorn, Matterhorn. —

Montblancgebiet: *Dent du Midi, *Tour Gallières, *Aiguille d'Argentière, *Montblanc du Tacul, *Mont Maudit, *Montblanc.

Karl Bühler, Pforzheim. 1920 u. 1921: *Hochvogel, *Kaufbeurer Hütte–*Hermann v. Barth Hütte, *Mädelegabel, *Heilbronner Weg; Steinmandl (S.), Hornbacher Joch (S.), Diedamskopf (S.), Hochalppaf (zweimal, S.), Flerenpaf (S.), Bleicherhorn (S.), Stuiben–Gschwender Horn (S.).

Karl Burkhardt, Pforzheim. 1910–14: *Söllereck, *Fellhorn, *Nebelhorn, *Steinschartentopf–*Bockarkopf–*Mädelegabel, *Schlinigpaf, *Bernungspitze, *Rafaf Spitze–*Griantopf, *Ferner Spitze–*Schadler–*Rimsspitze, Follerkopf–Ferner Spitze–Montpitschen–Forratrida–Piz Sesvanna–Piz Plazèr, Piz Lischanna, *Rittnerhorn.

Eugen Dettinger, Pforzheim. 1916 u. 1917: Nebelhorn, Hochvogel, Jenner.

Fritz Dettinger, Pforzheim. 1919: Wagmann (Hocheck–Mittelspitze–Südspitze), Hochkalter (Blaueis).

August Dickhofer, Oberpostinspektor, Pforzheim. 1912–14: alles Schituren: Hasenfluh, Madlochspitze, Rüstkopf, *Schw. Wand, *Winterstaude (v. N.), *Piz Lucendo, *Calmot, *Eritthorn, *Spizmeilen–*Weißmeilen, *Breitmantel, *Piz Sol, *Rinerhorn, *Weißfluh, *Pischhorn, *Scalettapaf–*Rühalphorn. — 1917 u. 1918: Sommerturen: *Zugspitze, *Dreitort Spitze, *Karwendelspitze, *Hochvogel, *Geishorn, *Hohes Licht, *Mädelegabel, *Fellhorn. — 1921 Schituren: *Schindlerspitze–*Balluga, *Hasenfluh, *Kaltenberg, *Mohnenfluh, *Kriegerhorn, *Heuberger, *Diedamskopf; Sommerturen: *Sulzfluh, *Röbispitze, *Hochmaderer, *Gr. Seehorn, *Gr. Buin, *Dreiländerspitze, *Hoher Riffler, *Scheibler, *Patteriol, *Bordere–*Hintere Eisentälerspitze–*Silbertaler Lobspitze, *Pflunspitzen (*vier Gipfel-Üb.)–*Kaltenberg, *Rotwand.

Dr. Gustav Eckert, Professor, Heidelberg. 1905–09: Drei Schwestern, Sareiser Jöchl, Scesaplana, Verajöchl–Ofenpaf, Biffengrat, Sulzfluh, Piz Buin, Fermuntpaf, Schlinigpaf, Ortler, Madritschjoch, Wilder Freiger, Becher, Schwarzwandcharte, Karerpaf, Mugonipaf, Mofignonpaf, Seiseralpe, Schlern, Boë, Pitscherjoch, *Hochkrumbachfattel, *Hohes Licht, *Mädelegabel, *Zugspitze (Üb.).

Artur Emsheimer, Pforzheim. 1920: Benediktenwand, Wendelstein, Zugspitze, Wagmann (Hocheck–Mittelspitze), Säuling (Üb.), Scesaplana. (Alle *)

Hermann Frei, Davos-Schuls. 1913–16 u. 1919–21 (Alle *): Erstersteigung: Piz Clemgia; Neuturen: Piz S. Jon (Nordwestgrat), Piz Ujüz (Nordwestgrat), Piz Pifoc (Nordgrat), Spi da Triazza (Südgrat), Piz S. Jon (Nordostgrat), Piz S. Jon (Westflanke), Piz Lischanna (Westgrat), Piz Plavna dadora (Nordgrat), Piz Pifoc (Forungrat), Piz Pifoc (Muntrotgrat), Stammerspiz (Westgrat), Mondinturm (Südkamin). — Sommer-Gipfelturen: Piz Rair, Piz Linard (sechsmal), Piz Lischanna (achtmal), Piz Ujüz, Piz Triazza, Piz Lad, Piz Ruffenna, Piz Ujüz da Eschlin, Piz S. Jon (dreimal), Piz Pifoc (dreimal), Piz Plavna dadaint, Stammerspiz (dreimal), Piz Mondin, Piz Minschun (zweimal), Clünas (viermal), Piz Champatsch (dreimal), Piz Davolais, Bordere Jamspitze, Hintere Jamspitze, Piz Urezzas, Piz Buin (zweimal), Piz Zuort, Piz Arpiglias, M. Serra, Piz Schalambert dadora und dadaint, Piz Bernina. — Sommer-Pasturen: Cuolmen d'alp, Schlinigpaf, Fimberpaf (fünffmal), Sur il fos (dreimal), Fuorcla Sesvanna, Cruschetta, Scarlpaf, Ofenpaf, Fuorcla Val del Botsch, Strelapaf, Grialettschpaf, Jörfleschpaf, Fleßpaf, Vereinapaf (viermal), Futschölpaß, Fuorcla Champatsch, Fuorcla Lavèr, Fuorcla Davolais, Fuorcla Zeblass, Fuorcla Maisas. — Erste winterliche Besteigungen (kombiniert S. u. W.), einschl. Wiederholungen: Nuttler (zweimal), Stammerspiz, Piz Savrü, Rüpferfluh, Thijerfluh, Schlahörner, Grünturm, Dorfberg, Grünhorn, Leibbachhorn, Mittagshorn, Plattenhorn, Piz Murtelet, Piz Biluoch, Almselkfluh, Sandhubel, Gorihorn, Klein Sarsura, Piz Badret (zweimal), Sattelhorn, Gfrohrenhorn, Piz Mondin, Piz Arpiglias, Piz Runa, Piz Fureletta, Piz Plavna dadaint, Piz Futschöl, Piz Lagrev. — Erste winterliche Pasturen: Fuorcla Pisha, Fuorcla Maisas (dreimal), Fuorcla Chamins, Fimberpaf, Fuorcla Plavna, Bernelapaf, Jörfleschpaf. — Gewöhnliche Schi- und Winterturen: Casanna, Schwarzhorn, Weißfluh (fünfehnmal), Zähnefluh, Stelli, Mattlishorn, Strela, Rörbshorn (sechsmal), Mädrigerfluh, Furtahorn,

Schießhorn, Leidfluh, Altein, Aroser Rothorn, Piz Scalottas, Pizzo Turba, Piz Longhino, Piz Calderas, Cima d'Agnetti, Piz Trenterovas, Piz Balunga, Piz Calteras, Piz Resch (viermal), Piz Balmura, Piz la Virogla, Hochducen, Rinerhorn, Bremenbühl, Jakobshorn, Sashorn, Schälhorn, Scalettahorn, Piz Badret pitschen, Pischahorn (dreimal), Flüela Weißhorn (zweimal), Piz Linard, Verstantlahorn, Piz Fliana (zweimal), Großligner, Eckhorn (zweimal), Signalhorn (zweimal), Klein Buin (dreimal), Groß Buin (sechsmal), Piz Sarsura (viermal), Dreiländerspize (zweimal), Vordere Jamspize (viermal), Hintere Jamspize (zweimal), Piz Tuoi, Piz Urtschi, Augstenberg (dreimal), Fluchthorn, Piz Sasna (zweimal), Piz Motana, Greitspize, Flimspize, Gribellatopf, Piz Munschuns, Piz Arina, Elinas (dreimal), Piz Minschun (zweimal), Piz Champatsch (dreimal), Piz Soèr (dreimal), Fil Spadla, Piz Lischanna, Piz d'immez, Piz Cristannes, Rimsispize, Schadler, Piz Sesvenna (dreimal), Piz Bernina (zweimal), Scerscengrat, Is Gimels. — Schi-Pasturen: Parsennfurka (etwa dreifigmal), Strelapaf (etwa zehnmal), Furtapaf (zweimal), Alteinfurka, Fuorcla Eschitta, Fuorcla Sella, Fuorcla Bellavista, Diavolezza, Fuorcla d'Eschia (achtmal), Sertigpaf (sechsmal), Flüelapaf (achtmal), Fuorcla Sarsura (dreimal), Fuorcla Ballorgia, Scalettapaf, Vereinapaf (zweimal), Silvrettapaf (zehnmal), Fuorcla del Confin (dreimal), Fermuntapaf (dreimal), Ochsenfarte (achtmal), Tirolersfarte, Jamsjoch (viermal), Fuorcla Tuoi (dreimal), Fureletta (sechsmal), Fuorcla Urezzas (fünfmal), Futschölpaf (zweimal), Schneejoch (zweimal), Kronenjoch (zweimal), Sasnapaf, Fuorcla Lavèr (viermal), Fuorcla Davolais (zweimal), Fuorcla Champatsch (dreimal), Fuorcla Soèr (viermal), Fuorcla Zebtas (zweimal), Cuolmen Salet, Fuorcla Sesvenna, Sur il fos (viermal), Cruschetta, Fuorcla Saffalb, Scarlpaf, Fontauna da Scharl; — Jungfrau-joch, Löttschenlücke. — (Alle Turen mit Ausnahme der zwei letzten in den Davoser und Engadiner Bergen).

Friedr. Gerwig, Pforzheim. 1885—1900: *Rohfeld, *Göhlstein (zweimal), *Jenner, *Hohes Brett, *Hoher Göll, *Untersberg (zweimal), *Hochkalter, *Wasmann (dreimal), *Schönfeldspize, *Schneeberg, *Ragalpe (zweimal), *Hochschwab (viermal, auch Südwand), *Ebenstein, *Mehnerin, *Festlbeilstein, *Sekkauer Zinken (einmal Sommer, zweimal Winter), *Zirbistogel, *Preber, *Predigtstuhl, *Hochlantsch (sechsmal, auch Nordwand), *Sonnblick, *Triglav (zweimal), *Zamischbachturm, *Planspize (zweimal), *Großer Buchstein, *Kleiner Buchstein (zweimal), *Reichenstein, *Hochtor, *Natterriegel, *Großes Wiesbachhorn, *Großglockner, *Dachstein (zweimal), *Bischofsmühle, *Hochgölling, *Ortler, *Königspize, *Cevedale, *Schöntaufspize, *Monte Piano, *Monte Cristallo, *Marmolada, *Dürrenstein.

Heinrich Geßel, Berlin. 1904—21: *Wasmann (Hoheck), *Untersberg, *Säuling, *Chaneller, *Schindlerspize (S.), *Balluga (S.), *Zugspize, *Hintere Karwendelspize, *Hohtürli, *Gemmi, *Faulhorn, *Wasmann (Mittel- und Südspize), *Schönfeldspize (Stein Meer), *Krimmler Tauern, *Dreiherrnspize, *Großvenediger (S.), *Annüs mit Saggahn, *Hint. Sonnwendjoch, *Piz Corvatsch, *Septimer, *Zugspize (vom Höllental), *Niffelspizen, *Kaiser-Franz-Josef-Spize (Brenta), *Cima Balefinella, *Cima Brenta, *Cima Tosa, *Hohes Licht, *Heilbronner Weg, *Hochfrottspize—Mädelegabel, *Krottenkopf, *Marchspize (Südgrat—Westgrat), *Hochvogel, *Benediktenwand, *Pyramidenspize, *Zugspize (Höllental), *Benediktenwand, *Wetterstein, *Hoher Göll—*Hohes Brett, *Säuling, *Schlicke—*Aggenstein, *Eilmauer Halt, *Vogelkarspize, *Zuckerhütl, *Schaufelspize—*Bildstöckjoch.

Josef Goeringer, Pforzheim. 1901—11: *Piz Morteratsch, *Piz Languard, *Diavolezzapaf, *Crais Fluors, *Weißseejoch, *Zerfer Sattel, *Piz Sesvenna, *Follerkopf, *Rasafspize, *Schlinigpaf, *Mittelbergjoch, *Wildspize, *Ulgrubenspizen, *Weißseejoch, *Königspize, *Rimswand—*Rimsispize—*Schadler, *Fuorcla Sesvenna, *Splügenpaf, *Bondopaf, *Passo Ferro—*Porzellizzo, *Piz Cengalo, *Zoccapaf, *Monte del Forno, *Cima di Rossa, *Piz Rosseg, *Diavolezza, *Piz Bernina, *Petersgrat—*Wetterlücke—*Lauterbrunner Breithorn, *Jungfrau (Üb., *Rottal—*Konfordiahütte), *Petersgrat—*Tschingelhorn, *Lauberhorn, *Großes Schreckhorn, *Ugassijoch—*Hugisattel—*Finsteraarhorn—*Grünhornlücke, *Löttschenlücke, *Bietschhorn, *Matterhorn (Üb. N.-D.—S.-W.)—*Breuiljoch, *Weißhorn (Versuch bis 4100 m), *Maienkopf (S.), *Galzig (S.), *Balluga (S.), *Madlochspize (S.), *Gemmi—*Balmhorn, *Weißhorn, *Dom, *Lyskamm,

*Punta Gnifetti, *Zumsteinspize—*Grenzgipfel—*Dufourspize, *Dentblanche, *Galzig (S.), *Peischelkopf (S.)—*Knödelkopf (S.), *Schindlerspize (S.)—*Balluga (S.), *Scesaplana, *Zimbaspize (Üb.), *Monte Zebru, *Ortler (Üb. Hochjochgrat—*Hint. Grat)—*Hochjoch, *Passo dei Camosci—*Glockenjoch—*Trasfer Eiswand—*Baedmanngrat—*Thurviererspize—*Gr. Eiskogel—*Hochjoch, *Überschreitung der drei nördl. Bajolettürme, *Winkler—*Stabeler—*Delagoturm (Üb.), *Grasleitenpaf, *Crap la Pala (S.), *Churerjoch (S.), *Urdenfärkli (S.)—*Hörnliggrätli (S.), *Maienfelder Furka (S.), *Peischelkopf (S.), *Balluga (S.), *Überschreitung der Meije, *Col de Miage, *Col du Midi, *Montblanc du Tacul—*Mont Maudit—*Col de la Brenva—*Montblanc, *Piz Scalottas (S.), *Stägerhorn (S.), *Piz Sesvenna (S.), *Zerferattel (S.), *Rasafspize (S.), *Piz Curtinat (S.)—*Piz Lischanna (S.), *Piz Sesvenna (S.), *Fontauna da Scharl—*Ofenpaf (S.), *Zinalrothorn, *Dentblanche; 1921: *Balluga (S.), *Hasenfluh (S.), *Kaltenberg (S.), *Spullersee—*Madlochspize (S.), *Sattelkopf (S.)—*Mohnenfluh (S.), *Kriegerhorn (S.), *Hochalppaf (S.), *Didamskopf (S.), *Scesaplana, *Sulzfluh, *Röbispize, *Hochmaderer, *Madererjoch—*Bergaldnerjoch, *Kleinligner, *Großligner, *Groß-Seehorn, *Lignerattel—*Rotsfurka, *Silvrettapaf, *Fuorcla del Confin—*Großer Buin, *Dreiländerspize—*Ochsenfurke, *Rapplerjoch—*Hoher Niffler, *Scheibler, *Patteriol, *Bier Pfunsispizen (Üb.)—*Kaltenberg, *Ostl.—*Westl. Eisentalerspize—*Lobspize, *Rote Wand.

Dr. Grabendorfer, Professor, Freiburg i. B. 1890—1911: *Niederjoch, *Raschöy, *Scesaplana, *Fernpaf, *Plumserjoch, *Lafatscherjoch, *Wasmann (Hoheck—*Mittelspize), *Furtahorn—*Grimfel, *Kleine Scheidegg—*Faulhorn—*Große Scheidegg, *Totenfeldsfarte, *Fluchthorn, *Fimberpaf, *Piz Languard, *Cruschetta, *Schlinigpaf—*Piz Mezdi, *Fermuntapaf, *Grubenpaf, *Piz Eschingel—*Naastopf—*Wilan, *Schafbichlloch, *Seblesjoch, *Griantopf—*Schlinigpaf, *Zerferattel, *Piz Sesvenna, *Costainaspaf, *Oberalppaf, *Schlinigpaf, *Piz Lischanna, *Piz Sesvenna, *Ortler, *Mädelegabel—*Bockkartopf—*Steinschartentopf, *Schafbichlloch, *Futschölpaf, *Fuorcla Sesvenna, *Rasafspize, *Zerferattel, *Fedajapaf, *Drei Schwestern—*Sareiserjoch, *Panüler—*Scesaplana, *Verajöchl—*Ofenpaf—*Biffengrat, *Sulzfluh, *Gemnipaf, *Gornergrat, *Col de la Forclaz—*Col de Balme, *Mer de Glace, *Brevent, *Freschen, *Gehrengrat, *Balluga, *Venetberg, *Krazentrager, *Pitscherjoch, *Schönbichlerhorn, *Kreuzjoch, *Samspize, *Griefelscharte, *Oberlahmsjöchl—*Albitzjöchl—*Minschejöchl—*Gutelseejoch, *Galtfeitenjoch—*Muttelkopf, *Pragelpaf, *Koppenstock, *Mythen, *Rote Wand, *Mallnizertauern, *Sonnblick, *Bergertörl, *Kalfertauern, *Kaprunertörl, *Hohe Kammer, *Formaletsch, *Hoher Raften, *Säntis, *Laserzwand, *Kerschbaumertörl—*Zochenpaf, *Hochalplloch—*Bladnerjoch, *Wolayerpaf, *Valentintörl—*Plöckenpaf, *Plose (Telegraph), *Peitlerkofel, *Sobutsch—*Forcella dall'Ega, *Seiferalpe—*Schlern, *Käferugg—*Hinterrugg, *Säntis; 1919 u. 20: *Saladinaspize, *Freschen, *Gaisköpfe, *Gagnalkopf, *Krömerli, *Johannesjoch—*Johanneskopf, *Rogelskopf, *Gehrengrat, *Schafberg.

G. Großjean, Biel. 1921: *Piz Sol (S.), *Strahlegghörner, *Strahleggpaß, *Scheuchzerjoch, *Oberaarhorn, *Finsteraarhorn, *Bieligerlücke, *Matterhorn, *Grand Pavé, *Combin de Corbassière, *Grand Combin.

Dr. med. Max Hasenmayer, Pforzheim. 1900—11: *Großer Patteriol, *Zimbaspize, *Sulzfluh, *Großer Buin, *Piz Sesvenna, *Piz Lischanna, *Piz Morteratsch, *Groß-Ligner, *Jungfrau (Üb. Rottal—*Konfordiahütte), *Matterhorn, *Mittelhorn, *Zinalrothorn, *Fermedaturm, *Fünffingerspize, *Titlis, *Königspize, *Croda da Lago, *Feldkopf, *Schnebiger Rock, *Hochgall, *Serzogenstand, *Hochstaufen, *Wasmann.

Moriz Kälber, Pforzheim. 1921: *Wildspize, *Pistaler Jöchl, *Schaufelspize, *Schafbichlloch, *Piz Buin.

Ad. Keller, Professor, Pforzheim. 1901 u. 1902: *Nigi, *Gotthard—*Furka—*Rhönegletscher—*Grimfel, *Große Scheidegg, *Kleine Scheidegg; 1920 u. 1921: *Hohes Licht—*Steinschartentopf—*Bockkartopf—*Mädelegabel, *Kreuzeck—*Rauheck—*Himmeleck, *Niffelscharte—*Südliche Niffelspize, *Zugspize (Üb. Höllental—*Reintal), *Pfandscharte, *Urlberg (S.). (Alle *.)

Friedr. Rindler, Pforzheim. *Imberger Horn, *Hirschberg, *Epfeser, *Iseler, *Hochvogel, *Himmeleck—*Rauheck—*Kreuzeck, *Krazer—*Mädelegabel—*Bockkartopf—*Steinschartentopf. (Alle *.)

Dr. med. **Fritz Knauff**, Pforzheim. 1910–12: *Rigi, *Pilatus, *Stanserhorn, *Brisen, *Titlis, Pizzo Centrale (und Pasturen), Ritzsteinhorn, *Seckofel, Croda da Lago (und Pasturen), *Untersberg, Freiger—Pfaff—Zuckerhütt, Ortler, Piz Sesvenna, *Schönbichlerhorn, *Zimbachhorn. — 1917: *Alhornspitze. — 1920–21: *Daumen, *Hochvogel, *Breitenberg, *Geishorn, *Hohes Licht, *Mädelegabel, *Zugspitze, *Safelkarspitze, Großglockner, Großvenediger.

Max Kollmar, Pforzheim. 1906–11: Ortler, Titlis, Groß- und Klein-Spamort, Balmhorn, Großglockner. — 1920: Heilbronnerweg.

Robert Kolesch und Karl Kraft, Pforzheim. 1921: Hoher Frassen, Eng-Paß, Goldenberg—Gehrengat—Schafberg, Schrofenspaß, Hohes Licht—Steinschartentopf—Bockarkopf—Mädelegabel. (Alle *)

Karl Kramer und Fritz Morlok, Pforzheim. 1921: Nebelhorn—Laubachereck, Hochvogel—Himmelseck—Rauheck—Kreuzeck, Mädelegabel—Bockarkopf—Steinschartentopf—Hohes Licht, Bibertopf (Ab.), Schrofenspaß. (Alle *)

Albert Ruppenheim, Pforzheim. 1890–1912: Ortler, Königspitze, Wildspitze, Zuckerhütt, Becher, Schwarzenstein, Piz Sesvenna, Piz Lischanna und zahlreiche kleinere Gipfel und Übergänge in den Östaler, Stubai, Zillertaler, Ampezzaner Alpen und der Silvretta-gruppe.

Georg Lichtensfels, Pforzheim. 1907–14: *Hohes Licht—*Steinschartentopf—*Bockarkopf—*Mädelegabel, Wilder Freiger, Becher, Zuckerhütt, Schaufelspitze, *Gemäsfeyrenstock, *Fridolinshütte, *Klausenpaß, *Eisentalerspitze, *Kaltenberg, *Fernpaß, Piztalerjoch, Taufkaarjoch, Similaun, Niederjoch, *Säntis—*Eisengrat—*Altmann, *Toblinger Niedl—*Paternfattel—*Forcella Lungchiere, *Tre Croci-Paß, *Boë, *Grödnerjoch, *Tschierspitze, *Sella-joch, *Langkofeljoch, *Fassajoch—*Seiseralpe—*Molignonpaß, *Tschagerjoch, *Rarerpaß.

Frau Elisabeth Luz, Pforzheim. 1899–1913: Chapeau, Mer de glace, Sulzfluh, Ortler, *Stilferjoch, *Große Tschierspitze, *Grödnerjoch, *Sella-joch, Cinque Torri (Hauptturm)—Ruvolau Alto (N.-O.-Wand), Monte Cristallo, *Toblinger Niedl; Jungfrau (Ab. v. Kottal), *Männlichen—*Lauberhorn, *Eggishorn (mehrmals), Similipass, *Hörnli, *Hochtäligrat, *Mettelhorn, Südlengspitze (Versuch), *Grand Salève, Grasleitentürme (Trepotwamin), Winklerturm—*Tschagerjoch, *Schlern (Ab.), Fünffingerspitze (über Daumenscharte), Bocca di Brenta, *Monte Spinale, *Bierwenzelspitze, *Presenapass, Diavolezzapass, Kleiner Gauerturm, Zimbaspitze, Piz Languard, *Drusentor, Guglia di Brenta (Versuch), Cima Brenta Alta, Campanile di Brenta (Ab.), *Zuckertpaß, *Rosetta, *Ruvolau, Kleine Zinne (S.-W.-Wd.), *Büllelejoch—*Oberbachernspitze, Großglockner, *Sonnblick, Croda da Lago (Ab. O.—W.), Fermeturm, Dent de Mesdi—*Boë, Totenkirchl (Führerweg—Totkamin), Lärcheck, Predigtstuhl (Angermannweg), Totensesselspitze, *Heiliggeistjoch, *Schwarzensteinspaß, Zsigmondyspitze, *Büllelejoch—*Paternfattel—*Tre Croci-Paß, Monte Castellate, Campanile di Val Montanaia (Versuch), *Dürrenstein, Gobbo, Fannisturm (neuer Abstieg), Hohe Gaisl (Ab. O.—W.), Schönleitenpitze, *Besuv, *Drei Schwestern, Großlignier, Klausenpaß, Große Scheidegg, Campanile di Val Montanaia (Versuch), Kleine Zinne (ü. d. Nordwand), Niederes Dirndl, Raschel (Versuch), *Prager Seckofel, *Monte Pellegrino, *San Hyronimo (Montferrat), *Grasleitenpaß, Delagoturm, Rosetta (S.-W.-Wd.), Pala Christoph, *Cima del Groste. — 1916–18: *Supfleitenspaß—*Kreuzeck, Zugspitze (v. Höllental), Dreitorspitzen (Ab.), Kleiner Wagenstein (Ab.)—Großer Wagenstein (Ab.)—Schöneckspitze (Ab.), *Kramer, *Niffelscharte, *Nebelhorn.

Eugen Maier, Pforzheim. 1911–14: *Wazmann, *Zugspitze. — 1920: Nebelhorn, Mädelegabel.

Rudolf Maier, Pforzheim. 1911 u. 1920: Trettachspitze (Ab.), Biberkopf—Rappentöpfe, Steinschartentopf—Bockarkopf, Hochfrottspitze, Hochvogel.

Ernst Maler, Architekt, Pforzheim. 1874: *Schafberg, *Zwieselalp, *Pfandelscharte, *Monte Piano, *Tre Croci-Paß, *Falzaregopass, *Grödnerjoch; 1897–1907: Schwarzenstein, *Schlinigpaß—*Piz Mezdi, Fermuntspass, *Grubenpaß, *Griankopf, *Zersersattel, Piz Sesvenna, Schlinigpaß, Piz Lischanna, *Piz Sesvenna, *Rasafspitze, *Schlinigpaß—Obere Uinasschlucht, Schönbichlerhorn, *Pfitscherjoch, *Gornergrat, *Col de Balm; 1914: *Schlinigpaß.

Wilhelm Martin, Pforzheim. 1920 u. 1921: *Zwiesel—*Hochstaufen, *Wazmann (Soeck—Mittelspitze), Großes und Kleines Schwarzhorn—Sulzfluh (Ab.), Großlignier, Piz Buin, *Mittagspitze, Kleiner Gauerturm.

Julius Meyle, Pforzheim. 1920 u. 1921: *Hochvogel *Raufbeurerhütte—*Hermann v. Barth Hütte, *Mädelegabel, *Bockarkopf—*Steinschartentopf; Madlochspitze (S.), Trittpfopf (S.), Valluga (S.).

Fritz Morlok, Pforzheim. 1921: f. **Karl Kramer**.

Max Rieth, Pforzheim. 1906–11: *Hochvogel, Wilder Freiger, *Hochfinzelspitze, *Braunarlspitze, *Scesaplana, Piz Buin, *Scesaplana, *Rotwandspitze, *Borderer Tajakopf, *Borderer Drachentopf, *Biberkopf, *Hohes Licht, *Piz Plazer—*Piz Sesvenna, *Flüela Weißhorn, *Piz Plavna dadaint, *Piz Boval, Piz Vernina, *Braunarlspitze (Ab.), Drusenfluh (Ab.), Piz d'Ala (Ab.); 1921: *Seimspitze, *Plattenspitze.

Karl Jul. Saade, Pforzheim. 1899 u. 1901 (mit **R. Marstaller**, Oberförster, Beilstein): Karlsruher Hütte, Simmler Joch, Pfitscher Joch, Schönbichlerhorn, Schwarzenstein, Großvenediger, Bockarscharte, Adlersruhe, Rals Matreier Törl, Monte Piano, Tre Croci-Paß, Monte Cevedale, Piz Sesvenna; 1904 (mit **Walter Saade**, Diplomingenieur, Pforzheim): Hohes Licht—Steinschartentopf—Bockarkopf—Mädelegabel; 1905 (mit **Jmanuel Saade** und **Walter Saade**, Pforzheim): Schwarzenstein, Pfitscherjoch, Kragnetrag, Hoher Burgstall, Wilder Freiger—Becher, Wilder Pfaff, Niederjoch, Similaun; 1906 u. 1907 (mit **Walter Saade**, Pforzheim): Seejoch, Fluchthorn, Ochsencharte—Fermuntspass, Piz Lischanna—Fuorela Sesvenna, Höllerscharte—Hintereisjoch—Weißflügel—Hochjoch, Sareiserjoch, Scesaplana, Berajoch—Eisenpaß, Bilkengrat, Sulzfluh, Pfasseggjoch, Sarotlapass, Piz Buin—Fermuntspass, Costainaspass, Stillferjoch, Ortler; 1908 u. 1910–12 (mit **Frl. Gertrud Saade**, Pforzheim): Gentscheljoch, Nebelhorn, Aggenstein, Fernpaß, Alpeinerscharte, Schönbichlerhorn, Ramoljoch, Similaun, Fluchtkogel, Brandenburgerjoch, Niederjoch, Schlinigpaß, Piz Lischanna, Schlinigpaß, Grödnerjoch, Boë, Pordoischarte—Pordoi-joch—Fedajapass, Porta Bescovo, Hochfelln; 1913: Scesaplana (Ab.); 1920: Scesaplana (Ab.), Plattenspitze.

Paul Saade, Pforzheim. 1906 (mit **Walter Saade**, Pforzheim): *Nebelhorn, Hochrappentopf, Bockarkopf—Steinschartentopf—Hohes Licht; 1907 u. 1908 (mit **Walter** und **Georg Saade**, Pforzheim): Wazmann, *Erieschübl, Wagentrischelhorn, Schottmalhorn, Edelweißlahner; 1909 u. 1910 (mit **Georg Saade**, Pforzheim): Fimber-Kronengletscher, Tirolerscharte, Hohes Rad—Bielerhöhe, Mittlerer und Vorderer Ramolkogel (Ab.), Similaun, Brandenburgerhaus—Hochjoch, *Hildesheimer Hütte—Stubaital; 1911 u. 1913 (mit **R. Marstaller**, Oberförster, Beilstein): Piz Lischanna, Schlinigpaß, *Sur il Foh-Paß, Diavolezzapass, Falknis; 1920 (mit **Georg** und **Reinhard Saade**, Pforzheim): *Versailspitze, Piz Buin.

Paul Schmid, Eisenbahnassistent, Mühlacker. 1919: *Birkarkspitze—*Obarkspitze.

Hans Gg. Schmidt, Pforzheim. 1913: Wildspitze, Piztaler Joch; 1920: *Egginer, *Ulrichshorn, Allalinhorn—Alphubel, *Weißmies, Nadelhorn.

Walter Schmitt, Pforzheim. 1921 Schituren (alle *): Wagentrischelhorn, Edelweißlahner—Schottmalhorn, Großer Bruder—Großer Weitschartentopf—Kleiner Weitschartentopf, Wazmannkinder, Hoher Göl, Feldkogel—Biehkogel, Funtenfeuertauern, Niederbrunnfulzentopf, Breithorn—Schottmalhorn, Brandhorn—Warterhorn—Poneck—Scheereck, Jenner.

Prof. H. Schork f, Pforzheim. 1909–14: Madlochspitze (S.), Valluga (S.), Galzig (S.), Valluga (S.), P. 3000 m—Hühnerstock—P. 2886 m (S.), Ledihorn (S.), Wyttengewasserpas—Pizzo di Pecciora (S.), Ledipass—Hühnerstock—Wyttengewasserpas (S.), Kottälhorn—Ledihorn (S.), Passo Rotondo—Piz Rotondo—Zwerberlücke—Piz Lucendo (S.), Pizzo Centrale (S.), Wilde Frau, Weiße Frau, Blümlisalpstock, Blümlisalpborn, Jungfrau (v. Kottal), Galzig (S.), Valluga (S.), Zürser Seebüchel (S.), Madlochspitze (S.), Altpopf (S.), Sulzkogel (S.), Birschkogel (S.), Schwarzer Kogel (S.), Schützenkogel (S.), Wilde Frau, Mittagshorn, Finsteraarhorn, Ruhkaiser (S.), Gamschag (S.), Saalkogel (S.); 1921: Birschkogel (S.), Großlignier—Großseehorn, Glätterspiz—Vordere und Hintere Verhupp Spitze—P. 2808 m—

Hintere Lobspitze, Eckhorn—Piz Buin, Vorderer Jampspitze—Dreiländerspizze, Schnapfenspitze—Großes Fluchthorn. (Alle *.)

Hermann Schweidert, Pforzheim. 1911—13: Weißseejoch, Zersersattel, Piz Sesvanna—Follerkopf, Piz Lischanna, Gatschkopf—Parselierspizze, Wetterspizze, Hoher Riffler, Zugspitze (v. Söllental), Dreitorspizze (Ost-, Mittel-, Westgipfel, Ab.); 1921: Hochrappentkopf—Rappentseckopf, Rotgundspizze—Wildes Männle. (Alle *.)

Gustav Siegler, Pforzheim. 1921: Plattenpizze, Piz Buin, Ochsencharte, Schafbichljoch.

Fr. Stober, Pfarrer, Iffringen. 1895—98: *Ecesaplana, *Verajöchl—*Öfenpaß—*Bilkengrat, *Sulzfluh—*Plattenpaß, *Monte Piano, *Monte Campedelle—*Paternsattel, Monte Cristallo, *Sulzfluh (Ab.), *Plattenpaß, *Sarotlapaß, *Buinfurke, Fermuntpaß; 1913: *Säntisgebiet; 1920: *Allgäu (Nebelhorn, Alpelepaß).

Fritz Todt, Diplomingenieur, Pforzheim. 1909—14: Balluga (S.), Schindler (S.), Balzig (S.), Kaltenberg (S.), Zugspitze, Fernpaß, Altpizze (S.), Mauerscharte (S.), Wormserjoch (S.)—Geisterspizze (S.)—Dreisprachenspizze (S.), Piz Umbrail (S.), Bocchetta di Lago (S.)—Fuorela Schumbrada (S.)—Döhradondpaß (S.), Piz Urtiola (S.)—Fuorela Saßalb (S.), Piz Sesvanna (S.), Reichenpizze, Pfäferscher Tribulaun—Santesjöch, Santigspizze (S.), Trunajoch (S.)—Rastnerberg (S.), Muttenjoch (S.)—Kreuzköpfe (S.), Nöflachspizze (S.), Hochelstogel (S.)—Stuckogel (S.), Steinbergogel (S.), Barnbadogel (S.)—Rohgruber (S.)—Latschingogel (S.)—Lanzförl (S.)—Resterhöhe (S.)—Paß Thurn (S.), Schützenogel (S.)—Gamsbhag (S.)—Saalkogel (S.)—Hahnenkamm (S.)—Laubkogel (S.), Sagthalerpizze (S.)—Hochstand (S.)—Wiedersbergerhorn (S.), Obermönchjoch (S.)—Walcherhorn (S.), Kranzberg (S.)—Lauitor (S.), Jungfrau (S.), Groß Fiescherhorn (S.), Löttschenlücke (S.)—Ebene Fluh (S.), Egginerjoch (S.), Feejoch (S.)—Ullalinhorn (S.). — *H o h e S a t r a*: Meeraugenspizze, Swinnica—Grat Rोजivierch—Kragzgne—Javorina, Kopa—Paß, Lomniserpizze, Gerlsdorferpizze, Kleine Bisjota. — *Strehthorn* (S.)—*Valbellahorn* (S.), *Monstein* (S.)—*Gletscher Ducan* (S.); *Pischahorn* (S.), *Silfert* (S.), *Mölserscharte* (S.); 1916—20: Schituren: Weilerkopf—Sigißwangerhorn (dreimal), Wannenkopf—Riedberghorn (dreimal), Fellhorn (dreimal), Ißen—Hahnenköpfe (dreimal), Hählekopf, Diedamskopf, Steinmandl, Kanzelwand—Kuhgehrenspizze; 1920 u. 1921: Hundstot, Schöttelkarspizze, Rotmooskogel (S.), Rotmoosjöch (S.), Scheiberkogel (S.), Gaisbergjöch (S.), Schalkogel (S.), Hochwilde (S.), Scheffauer (Westgrat), Kl. Mühlsturzhorn, Hochkalter (Kleinkaltergrat). (Alle *.)

Fritz Ungerer, Fabrikdirektor, Pforzheim. 1888—1900: Schiltthorn, Kleine Scheidegg—Laubhorn, Große Scheidegg, Furka—Nägelsgrat—Grimmel, Ewigschneeorn—Finsteraarjoch, Schlappinajoch, Großlignner, Ganerajoch, *Muttler, Ortler, Piz Buin, Piz Mezdi—Schlinigpaß, Königspizze—Suldenspizze, Monte Cevedale, Unterer und Oberer Mönchjoch—Jungfrau; 1907—13: Großspannort—Kleinspannort, Schloßberg (von der Lücke), Ramsfelder Scharte, Hochgang—Pasterze, Adlersruhe, Hochtürli—Blümlisalphorn.

Albert Waibel, Pforzheim. 1920 u. 1921: Wendelstein, Westl. Karwendelspizze, Hochmunde, Zugspitze, Lofer—Bräuningsjinken, Hoher Priel, Däumel, Dirndl, Dachstein.

Richard Waibel, Pforzheim. 1921: Madlochspizze, Rüsspizze, Balluga, Kaltenberg, Trittkopf. (Alle S.)

Otto Weida, Pforzheim. 1910—14: Ölgrubenjoch, Raunergrat, *Bildstöckljoch, *Niederjoch, Ortler, Piz d'Agnetti, Piz Languard, Piz Morteratsch, *Büllelejoch—*Paternsattel—*Forc. Lunghières, *Tre Croci—Paß, *Pordoijoch—*Sellajoch—*Grödnerejoch, Oberaarhorn, Grünhornlücke, Jungfrau; 1920 u. 1921: *Hohes Licht, *Steinschartentopf—*Bockartopf—*Mädelegabel, *Mädelegabel—*Bockartopf—*Steinschartentopf, *Nebelhorn, *Hochvogel, *Trittkopf, *Balluga.

Heinr. Wieland, Professor, Freiburg i. B. 1896—1913: Großlignner, *Muttler, Ortler, *Dreitortspizze, *Zugspitze (vom Söllental), *Wildspizze, *Schrantogel, *Eilmauer Halt (dreimal), *Karlspitzen, *Großer Krottenkopf, *Hohes Licht—Mädelegabel, *Saumspizze, *Piz Buin, *Adlerpizze, *Totenkirchl, *Goinger Halten (W.), *Rotwandspizze, *Widderstein, *Sonnenpizze, *Hochkönig, *Schönfeldspizze, *Rote Fluh, *Mitterhorn (Loferer Steinb.), *Zugspitze (zweimal), *Saß Rigais, *Kesseltogel, Rosengartenspizze, *Pyramidenspizze, *Annüs, *Daniel,

Fernedaturm (Ab.), *Boë, Cusiglio, *Schlern, *Bettelwurfspizze, *Stfl. Karwendelspizze, *Vogelkarspizze, *Altpizze; 1919 und 1920: *Untersberg, *Hoher Göll, *Reitherspizze.

Ad. Wißmann, Pforzheim. 1890—1900: *Penegal (zweimal), *Schlern, *Monte Piano (viermal), *Dürrenstein (dreimal), Monte Cristallo (zweimal), Prenj Planina (Herzegovina), Höchste Cadinspizze (erste Ersteigung über die Westwand), Große Zinne, Zugspitze (Ab.), Croda da Lago (Ab. D.-N.), Kleine Zinne, Königspizze, *Ecesaplana, *Verajöchl—*Öfenpaß—*Bilkengrat, *Sulzfluh (zweimal)—*Plattenpaß (zweimal), *Monte Campedelle, *Forcella Lunghières (viermal), *Paternsattel, Monte Cristallo (erste Ersteigung über die N.-D.-Wand, Ab.), Torre della Popena (erste Ersteigung), Kleine Zinne (Nordwand, Ab.), Torre Giropaes (erste Ersteigung), Forc. de Rimbong (zweimal), *Strudelköpfe (Südrinne der Geierwand), Piz Popena (Ab. West-Ost), Zwölfertogel (erste Ersteigung über die N.-D.-Wand, Ab.), Großer Fernedaturm, Fünffingerpizze (Ab. Schmittamin—Daumenscharte)—Sellajoch, Delagotur, Sofana di Mezzo (Ab. S.-W.-Wand—W.), *Sarotlapaß, *Piz Buin, Fermuntpaß (zweimal), Cinque Torri (Hauptturm Ab.), Col Rosa (S.-D.-Wand, Ab.), Saffo di Stria (erste Ersteigung über die Südwand, Ab.), *Trai Saffi—*Balparolajoch, *Grödnerejoch, *Schlinigpaß—*Piz Mezdi, *Zersersattel; 1901—09: Piz Mezdi, *Schlinigpaß (siebenmal), Piz Lischanna, Forcella della Neve—Scharte westl. P. 2381 m (erste Ab.)—Forcella della Torre (erste Ab.)—Zocciattel, *Forcella Maraja, Forcella Maraja—Forcella della Neve—Forcella del Diavolo (erste Ab.), Borgipfel der nordwestlichen Cadinspizze (erste Ersteigung)—Campanile Verzi (erste Ersteigung), *Col di Maraja, Cima di Pogoffa (erste Ersteigung), *Forcella Lunghières—*Paternsattel (zweimal), Punta di Frida, Cima Cötöös (erste Ersteigung über die S.-W.-Wand, Ab.), Zersersattel (zweimal), Piz Sesvanna, Piz San Jon, *Piz Languard, *Piz Campascio, *Schafberg, *P. 3060 m (Diavolezzagebiet), Piz Palü (Ab.)—Muot Palü (Ab.)—Piz Spigna (Ab.), Las Suors (Ost—Mittel—Westgipfel, Ab.)—Schafberg, Aguagliouls, Fontauna da Scharl, Schadler—Rimspiz—Piz Cristannes—Rimspiz—Schadler, *Piz da Gliasen, Einsertogel, Bödentknoten (erste Ersteigung), *Gwengalppaß—Schwabenalpentkopf, Paßportentopf—*Toblingerknoten (D.-Gipfel), Nordwandpaß (erste Ab. D.—W.)—Große Zinne (Ab. D.—S.-W.), Westliche Zinne (neuer Weg d. d. Ostwand), *Monte Campedelle—*Cadin di Rimbianco (erste tur. Ersteigung), *Oberbachernjoch—*Büllelejoch (dreimal), Feldkopf, Großer Mörchner (erste Ersteigung über die Nordwand, Ab.)—Schwarzenstein (Ab.), Schusterplatte (Ab.)—Kleinschusterpizze (Ab.)—Dreischusterpizze (erste Ersteigung über die Südwand, Ab. S.—D.)—Altensteinscharte, Paternkogel (Ab. N.-W.—D.), Elferkogel Nordgipfel (Ab. N.—S., neu)—Hauptgipfel (erste Ersteigung von Nord, Ab. N.—S.-W.), Giralbajoch—Forcella 2349 m—Forcella dell' Agnetto—Sandebühljoch—Oberbachernjoch—Büllelejoch, *Wildgrabenjoch, *Morgenalpenpizze, *Griantopf—*Craistalta—*Rasafspizze, *Follerkopf (Ab.)—*Fernerpiz, *Montpitschen—Forratrida—Piz Sesvanna—Piz Plazer, Piz Cornet—Piz Cristannes—Rimspiz—Schadler, *Hintere Bernungspizze—*Vordere Bernungspizze, Schwabenalpentkopf, Kleine Zinne (erste Ersteigung über die Ostwand, Ab. D.—S.-W.), Dreischusterpizze (Ab. West—Ost, Abstiegsvariante), Zwölfertogel (Ab. D.—S.-W.)—*Kanzel, Kleiner Zwölfer—*Oberbachernspizze, Altensteinspizze, *Helm—*Hochgrubenspizze—*Hornischeck, *Forcella da Lago, *Nuvolau, *Penegal, Große Zinne, Schusterplatte (Ab.)—Weißlahnspizze (erste Ersteigung)—Schusterplatte (Ab.), Dreischusterspizze (erste Ersteigung über den Nordostgrat, Ab. N.-D.—D.), Marmolada (Ab. West—Nord), Cima di Cufeglio, Campanile di Val di Roda—Cima di Val di Roda (Ab.), *Sittchen; 1910—14: *Ehrenbachhöhe (S.), *Ritzbühlerhorn (S.), Peischelkopf (S.), Balluga (Ab., S.), Piz Sesvanna (S.), Rasafspizze (S.), *Laserzwand—*Roter Turm—*Kerschbaumer Förl, Elferturm (bis ca. 2700 m), Arzalpensattel (dreimal), Cima Vagni (erste Ersteigung von Nord, Ab. N.—S.-D.), Cima Popera (erste Ersteigung über die Westwand, Ab. W.—S.-W.), Südlicher Zwölfer (erste Ersteigung von Südwest), Mittlerer Zwölfer (erste Ab. Nord—Süd), *Schlinigpaß (achtmal), *Arundakopf—*Krippenland, *P. 2570 m (Wildebene), Forcella da Lago (S.), Trai Saffi (S.)—Balparolajoch (S.), Grödnerejoch (S.), Seiseralpe (S.), *Balluga (Ab. N.—S.), *P. 2492 m (erste Ersteigung)—*Punta dell' Agnetto, *Schwabenalpentkopf, Monte Giralba di Sotto (erste Ersteigung, Ab. S.—N.)—Hochbrunnerschneide (erste Ab. S.—W.), Cima d' Ambata

(erste Ersteigung über den Nordgrat, *Äb. N.-D.*), *Paperturm* (erste Ersteigung), **Hochstaufen*, **Untersberg* (Berchtesgadener Hochthron), **Lattengebirge* (Hochschlegel), **Bockstoch*—*Altenorenstoch*, *Claridenstoch* (*Äb.*), **P. 2818 m* (Muraigl) (*S.*), **Döhradondpaß* (*S.*), **Rötlspitze* (*S.*), **Munt Buffalora* (*S.*), **Sur il Fos-Paß* (zweimal), **Piz Clünaß*, **Piz Njüz*—**Piz d'Alina* (erste Ersteigung), **Tre Croci-Paß* (*S.*)—**Misurinasattel* (*S.*), *Nuvolau* (*S.*), *Forcella da Lago* (*S.*)—*Becco di Mezzodi* (*W.*), *Prager Seeofel* (*S.*), **Kreuzbergpaß* (*S.*), **Kreuzeck* (*S.*), **Piz Toma*, **Piz Muraun*, **Piz Caschleglia*, **Scopi*, **La Garvera*, **Südgipfel des Piz Lavetscha*, **Piz Champatsch*—**Fuorela Champatsch*, **Fuorela Sesvenna*, **Piz Eriazza* (erste Ersteigung über die Nordkante, *Äb. N.-E.*)—**Südgipfel des Lischannagrats*, **Schafberg*—**Las Suors* (West- und Mittelgipfel), **Hugeligrat* (*S.*), **Toblingerknoten* (Ostgipfel), **Nördlicher Vorgipfel der Langlahnspitze*, **Wildgrabenjoch*, **Hoher Göll*—**Kleiner Archenkopf*—**Brettriedl*—**Hochbrett*; 1915—18: **Nebelhorn* (Ostgipfel), **Söllertopf* (*Äb.*)—**Schlappolt*—**Fellhorn*—**Kanzelwand* (Nordkante, neu, *Äb.*), **Mädelegabel* (*Äb. D.-E.-W.*)—**Hochfrottspitze* (*Äb. N.-D.-E.-W.*), **Hochgundspitze*, **Hohes Licht*—**Steinschartenkopf*—**Bockarkopf*, **Schafalpensattel*—**Hammer Spitze* (*Äb.*)—**Hochgebrennturm* (erste Ersteigung, *Äb.*)—**Hochgehrenspitze* (*Äb.*)—**Schüsler* (*Äb.*)—**Kanzelwand* (*Äb.*), **Trettachspitze* (*Äb. N.-W.-N.-D.*), **Nebelhorn* (Westgipfel, *Äb. N.-W.-S.*), **Höfats* (West—Zweiter—Mittel—Ostgipfel, *Äb.*), **Vorderer Rotofenturm*, **Wasmann* (Hoheck), **Hochstaufen* (*Äb.*)—**Mittelstaufen*—**Zwiesel*, **Dögentopf* (Westwand, *Äb.*), **Großer Wagenstein*, **Alpspiz* (*Äb.*), **Westliche Törlspitze* (zweimal), **Partenkirchener Dreitorspiz* (Ost—Mittel—Westgipfel, *Äb.*), **Zugspiz*, **Zugspiz* (Ostgipfel, *Äb.*)—**Innere*—**Mittlere*—**Äußere Höllentalspiz*—**Vollarspiz*—**Grieslarscharte*, **Schneef*, **Südl. Höllhorn*—**Große Wilde* (*Äb.*), **Himmelschrofen* (*Äb.*), **Säuling*, **Hoher Straußberg* (*Äb.*), **Kranzberg*, **Wank*, **Kramer* (*Äb.*), **Kleiner Wagenstein*, **Westl. Karwendel-spiz*, **Hochblaffen*—**Hoher Gais*, **Westl.*—**Östl. Törlspiz*—**Musterstein* (Westgrat)—**Frauenalpspiz*—**Westl. Törlspiz*—**Seletopf*, *Ostgipfel*—**Westgipfel* (*Äb.*)—**Leutascher Dreitorspiz* (*Äb.*)—**Partenkirchener Dreitorspiz* (West—Mittel—Ostgipfel, *Äb.*), **Wörner*, **Köllespiz* (zweimal), **Pilgerschrofen*; 1919—21: **Rigi-Rotstoch*, **Dossen*—**Rigi-Scheideck*—**Hochfluh*, **Schlinigpaß*, **Costainaspaz*, **Griesgundkopf*—**Alpgundkopf*, **Westl. Berg der Guten Hoffnung*, **Linkerstopf*—**Rotgundspiz*, **Kappentöpfe*, **Steinschartenkopf*—**Bockarkopf*, **Vibertopf* (*Äb.*), **Trettachspiz* (*Äb. N.-W.-N.-D.*), **Sphinx*, *Jungfrau* (*Äb.*), *Jungfrau-joch*—*Rottal*, **Titlis*, **Oberberg Ostgipfel*—**Westgipfel*—**Ruchstoch*—**Planggen-grat*, **Monte Salvatore* (*Äb.*, zweimal), **Monte Boglia*—**Monte Brè*, **Monte Arbofiora* (*Äb.*), **Saffo Grande* (*Äb.*), **Denti della Vecchia*, *Äb.*: *P. 1358 m*—*P. 1410 m*—*P. 1405 m* (erste turistische Ersteigung)—*P. 1430 m*—**Saffo Grande*, **Monte Vigorio*, **Ochsenhorn*—**Jochpaß*, **Nünalpshorn*, **Hahnen*, **Bisistoch*, **Titlis*, **Hohältigrat*, **Gaisberg*, **Schönfeldspiz* (*Äb. D.-W.*), **Schmittenhöhe*, **Große Bettelwurfspiz* (*Äb. S.-W.*)—**Kleine Bettelwurfspiz* (*Äb. D.-E.-W.*), **Kleiner Lagatschoi*—**Cima Falzarego*, **Gotthardpaß* (*S.*), **Stöckli* (*W.*), **Calmot* (*S.*), **Saffo Grande*, **Monte Bar* (*Äb.*)—**Monte Cavall Droffa* (*Äb.*), **Schwandfeldspiz*, **Semptiger* (*Äb.*)—**Albristhorn* (*Äb.*)—**Seewlenhorn* (*Äb.*)—**Tierberg* (*Äb.*)—**Laweygrat* (*Äb.*), **Tschingelochthorn*, **Blümlisalpshorn*, **Gemmipaz*, **Mittaghorn* (*Äb. D.-N.-W.-Grat*), **Fleischhorn*—**Laquinhorn*, **Klein Allalin*, **Strahlhorn*—**Ablerspaß*, **Matterhorn*, **Riffelhorn* (*Äb. S.-D.*)—**Riffelhorn* (*D.*), **Unterthorn*, **Zinalrothorn* (erste Ersteigung über die Südostkante, *Äb.*), **Riffelhorn* (*D.*), **Tomlishorn*, **Kleine Mythe*, **Zugspiz* (*Äb. Höllental—Eibsee*), **Hochalmsattel* (*Äb. West—N.-W.-Grat*), **Birklarspiz*—**Östliche*—**Mittlere*—**Westliche Ödkarspiz*—**Hochalmsattel*—**Spie-lisjoch*—**Hohljoch*, **Eiskarspiz*—**Lamsenjoch*, **Lamsenjoch* (*Äb. Barthamin—Turner-bergsteigerrinne*)—**Mitterspiz*, **Habicht*—**Kaltwand*, **P. 2846 m* (*Äb.*)—*Weißkogel* (*Äb. Ost—Nord*, neu), **Hoher Riffler*—**Blankhorn*—**Kleiner Riffler*, **Scheibler* (*Äb.*)

Emil Wizenmann, Pforzheim. 1890—1901: **Penegal* (zweimal), **Schlern*, **Monte Piano* (viermal), **Dürrenstein* (dreimal), *Monte Cristallo* (zweimal), *Prenj Planina* (Herzegowina), *Höchste Cabinspiz*, *Große Zinne*, *Croda da Lago* (*Äb. D.-N.*), *Kleine Zinne*, *Königspiz*, **Ecesaplana*, **Verajöchl*—**Öfenpaß*—**Bilkengrat*, **Sulzfluh*—**Plattenpaß*, **Monte Campelle*, **Forcella Lunghières* (viermal), **Paternsattel*, *Monte Cristallo* (erste Ersteigung über

die *N.-D.-Wand*, *Äb.*), *Torre della Popena* (erste Ersteigung), *Kleine Zinne* (Nordwand, *Äb.*), *Torre Giopaeß* (erste Ersteigung), *Forcella de Rimbong* (zweimal), **Strudeltöpfe* (durch die Südrinne der Geierwand), *Piz Popena* (*Äb. West-Ost*), *Zwölfertofel* (erste Ersteigung über die *N.-D.-Wand*, *Äb.*), *Großer Fernedatum*, *Fünffingerspiz* (*Äb. Schmitt-tamin—Daumenscharte*)—*Sellajoch*, *Delagoturm*, *Sofana di Mezzo* (*Äb. S.-W.-Wand—W.*), **Sulzfluh* (*Äb.*), **Plattenpaß*, **Carotlapaz*, **Buinfurke*, *Fermuntpaß* (zweimal), *Cinque Torri* (Hauptturm, *Äb.*), *Col Rosa* (*S.-D.-Wand*, *Äb.*), *Saffo di Stria* (erste Ersteigung über die *S.-Wand*, *Äb.*), **Trai Saffi*—**Balparolajoch*, **Grödnerjoch*, **Schlinigpaß*—**Piz Mezdi*, **Zerfersattel*, **Schlinigpaß*, **Forcella Maraja*; 1902—12 (mit Frau *Berta Wizenmann*): **Forcella Lunghières*—**Paternsattel*—**Toblinger Riedl*, **Zerfersattel*, **Nuvolau*, **Penegal*, **Schlinigpaß* (zweimal); 1913: **Schafberg*—**Las Suors* (West- und Mittelgipfel); 1919—21 (mit Frau *Berta Wizenmann*): **Rigi Rotstoch*, **Hohältigrat*, **Gugel*, **Riffelhorn* (*D.*), **Tomlishorn*.

Herbert Wizenmann, Pforzheim. 1912—21: *Schlinigpaß* (zweimal), *Schafberg—Las Suors* (West- und Mittelgipfel), *Nebelhorn* (Ostgipfel), *Söllertopf* (*Äb.*)—*Schlappolt* (*Äb.*)—*Fellhorn* (*Äb.*)—*Kanzelwand* (Nordkante, neu, *Äb.*), *Bord. Rotofenturm*, *Wasmann* (Hoheck), *Dögentopf* (Westwand, *Äb.*), *Säuling*, *Hoher Straußberg* (*Äb.*), *Pilgerschrofen*, *Köllespiz*, *Rigi Rotstoch*, *Dossen*—*Rigi Scheideck*—*Hochfluh* (*Äb.*), *Monte Salvatore* (*Äb.*), *Monte Boglia* (*Äb.*)—*Monte Brè* (*Äb.*), *Monte Arbofiora* (*Äb.*), *Saffo Grande* (*Äb.*), *Denti della Vecchia*, *Äb.*: *P. 1358 m*—*P. 1410 m*—*P. 1405 m* (erste turistische Ersteigung)—*P. 1430 m*—*Saffo Grande*, *Monte Vigorio* (*Äb.*), *Ochsenhorn*—*Jochpaß*, *Hahnen*, *Bisistoch*, *Titlis*, *Gotthardpaß* (*S.*), *Stöckli* (*W.*), *Calmot* (*S.*), *Riffelhorn* (*D.*, zweimal), *Hohältigrat*, *Gugel*, *Tomlishorn*, *Zugspiz* (*Äb. Höllental—Eibsee*). (Alle *.)

Walter Wizenmann, Pforzheim. 1916—21: *Dögentopf* (Westwand, *Äb.*), *Säuling*, *Hoher Straußberg*, *Pilgerschrofen*, *Köllespiz*, *Rigi Rotstoch*, *Dossen*—*Rigi Scheideck*—*Hochfluh* (*Äb.*), *Monte Salvatore* (zweimal, *Äb.*), *Monte Boglia* (*Äb.*)—*Monte Brè* (*Äb.*), *Monte Arbofiora* (*Äb.*), *Saffo Grande* (*Äb.*), *Denti della Vecchia*, *Äb.*: *P. 1358 m*—*P. 1410 m*—*P. 1405 m* (erste turistische Ersteigung)—*P. 1430 m*—*Saffo Grande*, *Monte Vigorio* (*Äb.*), *Ochsenhorn*—*Jochpaß*, *Nünalpshorn*, *Hahnen*, *Bisistoch*, *Titlis*, *Gotthardpaß* (*S.*), *Stöckli* (*W.*), *Calmot* (*S.*), *Saffo Grande*, *Monte Bar* (*Äb.*)—*Monte Cavall Droffa* (*Äb.*), *Riffelhorn* (zweimal), *Unterthorn*, *Hohältigrat* (zweimal), *Gugel*, *Tomlishorn*, *Kleine Mythe*, *Zugspiz* (*Äb. Höllental—Eibsee*). (Alle *.)

Hermann Zimmermann, Niefern. 1921: **Großer Wagenstein*, **Zugspiz* (*Äb. Höllental—Ehrwald*), **Säuling* (*Äb.*)



Für das Vaterland starben unsere Mitglieder:

- Julius Albrecht, gefallen am 20. 8. 1914 beim Sturm auf den kleinen Donon als Oberleutnant d. L. u. Bat.-Adj., Ref.-Inf.-Rgt. 40.
 Adolf Siegele, gefallen am 21. 9. 1914 bei Limey, als Gefr. d. R., Inf.-Rgt. 169.
 Adolf Maier, gefallen am 9. 1. 1915 bei Oberburnhaupt, als Gefr. d. L., Pbw.-Inf.-Rgt. 110.
 Richard Schütt, gefallen am 24. 4. 1915 beim Sturm auf St. Julien bei Ypern, als Leutnant d. L.
 Ludwig Beckh, gestorben am 2. 7. 1915 zu Pforzheim; im Urlaub, als Oberleutnant im Landst.-Bat. Pforzheim.
 Karl Abel, gefallen am 23. 9. 1915 bei Wileika (Rußland), als San.-Vizefeldwebel.
 Walter Jourdan, gefallen am 24. 12. 1916 bei Galbenul (Rumänien), als Ordonnanz-Offizier beim Regimentsstab Ref.-Inf.-Rgt. 40.
 Dr. Hermann Bode, an einer am 26. 5. 1917 an der Wägne erhaltenen Verwundung gestorben in Pforzheim am 13. 11. 1917, als Leutnant d. R.
 Hugo Emsheimer, gefallen am 22. 1. 1918 in Flandern, als Unteroffizier d. R.

Bewegung des Mitgliederstandes

Ende	1891	87 Mitglied.	Ende	1899	146 Mitglied.	Ende	1907	218 Mitglied.	Ende	1915	189 Mitglied.
1892	94	"	1900	151	"	1908	217	"	1916	160	"
1893	114	"	1901	177	"	1909	218	"	1917	151	"
1894	107	"	1902	189	"	1910	223	"	1918	143	"
1895	112	"	1903	192	"	1911	228	"	1919	151	"
1896	122	"	1904	184	"	1912	227	"	1920	190	"
1897	122	"	1905	196	"	1913	225	"	1921	293	"
1898	116	"	1906	210	"	1914	210	"			
							(Zust. 1914 232)				(Anf. März 1922 317)

Vorstände

	1891—1897	1898—1904	1904—1920
Vorsitzender	Oberförster Rau	Prof. Dr. Grabendörfer	Emil Wizenmann
Schriftführer	Hermann Stumpf	Emil Wizenmann	Prof. Fr. Breusch (1904—06) Dr. M. Hasenmayer (1907—20)
Rechner	Zul. Rahm (1891—94) Ab. Hauber (ab 1895)	Ab. Hauber	Ab. Hauber
Beisitzer		Ab. Kuppenheim (ab Archit. Maler / 1900)	Ab. Kuppenheim Archit. Maler
Hüttenwart		Ab. Wizenmann (ab 1901)	Ab. Wizenmann

Gegenwärtiger Vorstand

(seit 1921)

Vorsitzender: Ab. Wizenmann; Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. M. Hasenmayer;
 Rechner: Jos. Goeringer; Schriftführer: Otto Weida; Leiter der Jugendgruppe: Prof. Ab.
 Keller; Beisitzer: H. Bozenhardt, Friedr. Gerwig, Dr. med. Knauff, Emil Wizenmann.

Mitglieder-Verzeichnis

nach dem Stande von Ende 1921

Diejenigen Mitglieder, bei denen kein Wohnort angegeben ist, wohnen in Pforzheim. — Die dem Namen vorge setzte Zahl bezeichnet das Jahr des Eintritts in unsere Sektion. — Die mit * versehenen Mitglieder traten mit Ende des Jahres 1921 aus.

Ehrenmitglieder

- 96 Grabendörfer, Dr., Prof., Freiburg i. B., Dreikönigstr. 20.
 91 Rau, R., Forstrat a. D., Freiburg i. B., Urachstr. 27.
 91 Wizenmann, Emil, Holzgartenstr. 40.

Mitglieder

- 21 Ab, Karl, Humboldtstr. 42.
 20 Albrecht, Erwin, Salierstr. 58.
 12 Amann, Emil, Weiherstr. 2.
 21 Armbruster, Albr., Unt. Ispringerstr. 7.
 11 Autenrieth, Hans, Rennfeldstr. 31.
 21 Ballweg, Ernst, cand. jur., Westl. 58.
 20 Bauer, Heinr., Kaiser-Friedrich-Str. 140.
 08 Baumann, Wilhelm, Prof., Schauinslandstr. 1.
 21 Baumgärtner, Wilh., Calwerstr. 100.
 00 Becker, Eugen, Bleichstr. 27.
 06 Behner, Moriz, Nagoldstr. 14.
 01 Bentner, Oskar, Belfortstr. 19.
 21 Berner, Heinrich, Jähringer Allee 71.
 21 Berner, Willy, Blumenstr. 17.
 21 Birnstill, Julius, Bahnhofstr. 2.
 21 Bissinger, Ernst, Prof., Nagoldstr. 15.
 21 Bloch, Frau Martha, Bleichstr. 84.
 21 Bloch, Simon, Dr., Prof., Kaiser-Wilhelm-Str. 5.
 10 Boegl, Fris, Enzstr. 17.
 21 Böhm, Rudolf, Rechtsanwalt, Bahnhofstr. 11.
 91 Bornett, Theodor, Belfortstr. 3.
 02 Bozenhardt, H., Apotheker, Neuenbürg.
 15 Brandstetter, A., Rechtsanwalt, Westl. 31.
 99 Braun, C., Lindenstr. 26.
 21 Brenner, Albert, Stl. 76.
 01 Breusch, Fr., Prof., Freiburg i. Br., Merianstr. 24.
 08 Brommer, A., Prof., Schwarzwaldstraße 32.
 21 Broß, Wilhelm, Baumstr. 17.
 21 Bub, Richard, Nagoldstr. 2.
 20 Bühler, Karl, Zerrennerstr. 37.
 10 Burkhardt, Karl, Große Gerberstr. 35.
 21 Castan, Karl, Zerrennerstr. 26.
 21 Charles, Gustav, Lameystr. 10.
 05 Clauß, Dr. med., Schwarzwaldstr. 3.
 99 Dach, Hans, Mannheim, Elisabethstr. 3.
 06 Deichsel, Heinr., Architekt, Lameystr. 24.
 17 Dettinger, Eugen, Zerrennerstr. 25.
 20 Dettinger, Fris, Zerrennerstr. 25.
 09 Deyhle, Adolf, Calwerstr. 135.
 11 Dickgießer, August, Oberpostinspektor, Güterstr. 7.
 21 Diebold, Erwin, Dr., Oberamtsrichter, Durlacherstr. 25.
 06 Döppenschmitt, Fr., Wimpfenerstr. 2.
 20 Döppenschmitt, Fr., jun., Wimpfenerstr. 2.
 21 Döppenschmitt, Karl, Wimpfenerstr. 1.
 07 Dorp, Emil van, Kanalstr. 10.
 21 Dreifuß, Herm., Stuttgart, Hackländerstraße 28.
 05 Eckert, Gustav, Dr., Prof., Heidelberg, Schloßberg 7 b.
 21 Ehrismann, Karl Alfred, Wilhelmshöhe 2.
 12 *Eisele, Moriz, Luisenstr. 50.
 92 Eisenmenger, Karl, Lindenstr. 42.
 21 Eisenmenger, Karl, Jähringer Allee 23.
 20 Emsheimer, Artur, Stiftstr. 2.
 21 Engelhardt, Georg, Hauptlehrer, St. Georgen im Schwarzwald.
 20 Ernst, Hermann, Deimlingstr. 16.
 96 Essig, Oskar, Nagoldstr. 21 a.
 14 Ewald, Heinrich, Stefanienstr. 8.

10 Faas, Karl, Friedensstr. 25.
 09 Flach, G., Westl. 90.
 19 Förster, Bernhard, Bichlerstr. 2.
 21 Förtig, Ed., Professor, Salierstr. 37.
 13 Frei, Hermann, Schulz (Schweiz).
 14 Frisch, Fris, Dir., Dettingen b. Urach.
 21 Gais, Max, Luisenstr. 58.
 21 Gary, Paul, Luisenstr. 37.
 08 Geier, Sch., Holzgartenstr. 75.
 21 Gerwig, Artur, Dillsteinerstr. 4.
 99 Gerwig, Fr., Leopoldstr. 17.
 20 Gerwig, Rudi, Durlacherstr. 66.
 12 Gesell, Heinrich, Dipl.-Ing., Berlin-Steg-
 litz, Steinstraße 12/13 I.
 21 Gessner, Walter, Lindenstr. 83.
 11 Gihring, Otto, Kaiser-Wilhelm-Str. 22.
 21 Gilbert, Heinrich, Gewerbeschulstr. 2.
 02 Goeringer, Josef, Marktplatz 7.
 21 Gohweiler, Gottlieb, Prof., im Tal 10.
 21 Grosjean, Georg, Biel (Schweiz), Alpen-
 straße 71.
 98 Groß, Otto, Bruchsal.
 21 Großmann, Fr. Anna, Erbprinzenstr. 9.
 21 Gündert, E., Dr., Oberbürgermeister,
 Lindenstr. 10.
 21 Gütthlein, Werner, Friedensstr. 32.
 21 Haap, Adolf, Lameystr. 56.
 02 Habermehl, Gustav, Nagoldstr. 14.
 91 Härdtner, Karl, Luisenstr. 58.
 13 Häußer, Eugen, Birkenfeld, Marktstr. 4.
 12 Hafner, Herbert, Buckenberg 2.
 93 Hafner, Robert, Buckenberg 2.
 01 Hasenmayer, M., Dr. med., Westl. 30.
 21 Hasenmayer, Robert, Enzstr. 29.
 92 Hauber, Adolf, Luisenstr. 33.
 91 Haug, Ernst, Leopoldstr. 2.
 10 Haug, Eugen, Calwerstr. 73.
 21 Haug, Heinrich, Holzgartenstr. 51.
 10 Haug, Theodor, Enzstr. 37.
 05 Haulick, Richard, Museumstr. 4.
 14 Hauschild, Robert, Bleichstr. 73.
 20 Heck, Max, Grenzstr. 11.
 07 Heinen Anton, Ostl. 31.
 95 Hepp, Richard, Oberamt., Müllheim.
 21 Herbold, Artur, Eutingen, Hauptstr. 88.
 21 Herdtle, Otto, Zähringer Allee 25.
 13 Hermann, Martin, Dr., Bahnhofstr. 18.
 21 Heydegger, Eugen, Zähringer Allee 9.
 21 Hof, Max G., Friedensstr. 82.
 19* Hohmann, Karl, Emilienstr. 5.
 05 Holzmann, Dr., Oberreg.-Rat, Karle-
 ruhe, Hirschstr. 148.

21 Huber, Josef, Bahnhofplatz 3.
 08 Hummel, Ludwig, Ebersteinstr. 15.
 06 Huwald, Dr. med., Leopoldstr. 17.
 21 Jsele, Fr. Elisabeth, Durlacherstr. 23.
 21 Jourdan, Reinhard, Wilhelmshöhe 4.
 21 Kälber, Moriz, Hohenzollernstr. 94.
 21 Käser, Karl, Weiherstr. 20.
 06 Kahn, Max, Westl. 53.
 05 Kammerer, S., Dr., Lameystr. 14.
 99 Kay, Robert, Kaiser-Wilhelm-Str. 4.
 20 Keller, Ad., Prof., Rennfeldstr. 35.
 20 Keller, Viktor, Bayernstr. 15.
 20 Kiehle, Eugen, Zähringer Allee 16.
 21 Kindler, Friedrich, Calwerstr. 47.
 11 Knauff, Fr., Dr., Schloßberg 21.
 20 Knoll, Karl, Friedensstr. 62.
 21 Koch, Fr. Antonie, Tunnelstr. 63.
 21 Koch, Heinrich, Werderstr. 9.
 21 Koch, Karl, jun., cand. med., Landhaus-
 straße 11.
 21 Kohnrausch, Rud., Kaiser-Wilhelm-
 Straße 3.
 21 Kolesch, Robert, Zerrenerstr. 35.
 02 Kollmar, Emil, Komm.-Rat, Schwarz-
 waldstr. 22.
 04 Kollmar, Max, Direktor, Lameystr. 72.
 21 Kollmar, Otto, Direktor, Bleichstr. 81.
 02 Kollmar, Rudolf, Schwarzwaldstr. 20.
 01 Kopp, Eugen, Lameystr. 61.
 19 Krämer, Heinrich, Hauffstr. 11.
 21 Kraft, Karl, Waisenhausplatz 6.
 21 Kramer, Karl, Schulze-Delitzsch-Str. 26.
 00 Kratt, Dr., Rechtsanwalt, Lindenstr. 1.
 99 Krauth, Fris, Enzstr. 43.
 08 Kressel, Karl, Ostl. 31.
 21 Kröner, Wilhelm, Weiherstr. 6.
 91 Kuppenheim, Alb., Wilferdingerstr. 18.
 21 Kuppenheim, Ludw., Wilferdingerstr. 18.
 96 Kuppenheim, R., Dr., Med.-Rat, Markt-
 platz 10.
 02 Lang, Oskar, Bleichstr. 24.
 98 Lang, General, Freiburg i. Br., Schiller-
 straße 22.
 20 Lange, Robert, Friedensstr. 10.
 21 Lansche, Alfred, Deimlingstr. 8.
 21 Lauer, Otto, Bleichstr. 6.
 02 Lellbach, C. S., Friedensstr. 16.
 21 Lellbach, Otto, Leopoldstr. 7.
 08 Lichtenfels, Georg, Enzstr. 6.
 21 Lustig, Fris, Schramberg, Lauterbach-
 straße 44.

04 Lutz, Frau Elisabeth, Bayernstr. 83.
 21 Lutz, Karl, Dr., Prof., Friedensstr. 18.
 97 Mahla, Heinrich, Belfortstr. 9.
 91 Maier, Friedr. Aug., Hotel „z. Sand“,
 bei Bühl.
 11 Maier, Eugen, Langesteige 41.
 20 Maier, Richard, Erbprinzenstr. 49.
 19 Maier, Rudolf, Westl. 43.
 93 Maler, Ernst, Architekt, Zerrenerstr. 30.
 21 Mansdörfer, Frau Rosa, Wwe., Renn-
 feldstr. 35.
 99 Marstaller, Karl, Oberförster, Beilstein
 (Württ.).
 21 Martin, Max, Dr., Gymnasiumstr. 152.
 17 Martin, Wilhelm, Enzstr. 1.
 02 Mayer, Friedrich, Bichlerstr. 31.
 08 Mayer, R. S., Dr. med., Bichlerstr. 13.
 21 Mayer, Otto, Stefanienstr. 8.
 21 Meier, Hans, Dr., Rechtsanwalt, Bich-
 lerstr. 12.
 04 Meier, Karl, Zerrenerstr. 49 a.
 08 Menzing, Wolffg., Ing., Zähr. Allee 79.
 20 Meyle, Julius, Westl. 51.
 21 Morlock, Fris, Wilhelmshöhe 18.
 21 Mühlhaupt, J., Hauptlehrer, Westl. 35.
 21 Müller, Eug., Prof., Altst. Kirchenweg 48.
 21 Müller, Heinrich, Hohenzollernstr. 79.
 21 Mürrle, Erwin, Gymnasiumstr. 58.
 21 Neuburger, Louis, Theaterstr. 7.
 91 Nüzelberger, Fr. Amelie, Ostl. 34.
 13 Pape, Frau A., Westl. 77.
 02 Pitzmann, Theodor, Osterfeldstr. 9.
 12 Reichenbach, Gustav, Friedensstr. 50.
 21 Reichenstein, J. F., Seebergstr. 41.
 99 Reichert, Dr. med., Marktplatz 4.
 21 Reinholdt, Willy, Luisenstr. 57.
 01 Reiss, Wilhelm, Friedensstr. 27.
 99 Rektorat der Volksschule Pforzheim.
 21 Renz, Fr., Dr. med., Bleichstr. 21.
 21 Richter, Max, Ostl. 58.
 00 Rieker, Dr. med., Leopoldstr. 1.
 11 Rieth, Hans, Bleichstr. 66.
 06 Rieth, Max, Bleichstr. 106.
 21 Roth, Hans, cand. med., Messergasse 7.
 04 Ruf, Adolf, Basel, Beinwilerstr. 1.
 99 Ruf, Karl Emil, Luisenstr. 14.
 97 Rupp, Dr., Med.-Rat, Lindenstr. 5.
 21 Saacke, Georg, Bahnhofstr. 11.
 12 Saacke, Fr. Gertrud, Bahnhofstr. 11.

21 Saacke, Hermann, Bahnhofstr. 19.
 05 Saacke, Emanuel, Bahnhofstr. 19.
 21 Saacke, Fr. Johanna, Bahnhofstr. 11.
 99 Saacke, Karl Julius, Bahnhofstr. 11.
 07 Saacke, Paul, Bahnhofstr. 11.
 21 Saacke, Reinhard, Bahnhofstr. 11.
 05 Saacke, Walter, Bahnhofstr. 11.
 21 Saacke, Wilhelm, Bahnhofstr. 11.
 99 Salé, Adolf, Kaiser-Wilhelm-Str.
 91 Salé, Julius Wilh., Bismarckstr. 44.
 91 Sauer, Otto, Lindenstr. 47.
 20 Schaefer, Karl, Altstädt. Kirchenweg 23.
 96 Schaefer, Friedrich, Zerrenerstr. 36.
 09* Schaumann, Frau Oberleutnantswitwe,
 Westl. 90.
 10 Schefold, Friedrich, Holzgartenstr. 33.
 21 Schenk, Herbert, Westl. 1.
 14 Scheuffele, Sch., Wagnerstr. 2.
 21 Schlesinger, Artur, Lindenstr. 1.
 21 Schlesinger, Fr. Elisabeth, Lindenstr. 1.
 19 Schmid, Paul, Eisenbahnassistent, Mühl-
 acker.
 21 Schmidt, Albert, Schwarzwaldstr. 11.
 12 Schmidt, Emil S., Durlacherstr. 70.
 21 Schmidt, Fr., Dr., Prof., Lameystr. 44.
 21 Schmidt, Hans Georg, Int. Ispringer-
 straße 25.
 21 Schmitt, August, Zähringer Allee 25.
 21 Schmitt, Karl, Zähringer Allee 25.
 21 Schmitt, Walter, Weiherstr. 15 a.
 21 Schneider, Eugen, Lameystr. 46.
 21 Schneider, M., Direktor, Bleichstr. 100.
 21 Schnoor, Felix, Rennfeldstr. 37.
 21 Schönleber, Otto, Lameystr. 20.
 98 Schober, Oskar, Westl. 47.
 01 Schönwald, Paul, Greifswald, Roonstr.
 21 Scholl, Hermann, Salierstr. 39.
 20 Scholl, Rob., Museumstr. 6.
 11 Schork, S., Prof., Grenzstr. 16.
 13 Schüs, Eugen, Rennfeldstr. 22.
 06 Schuler, Aug. Friedrich, Lindenstr. 2.
 05 Schuler, Emil, Lindenstr. 2.
 11 Schweickert, Hermann, Lindenstr. 36.
 13 Schweizer, Emil, Biel (Schweiz),
 Schüzengasse 55.
 91 Schwicker, R., Brunnenburg b. Meran.
 91 Sektion Pforzheim des Bad. Schwarz-
 waldvereins.
 20 Seibel, Ludwig, Stadtbaum, Westl. 91.
 21 Siegler, Gustav, Kallhardstr. 62.
 03 Silbereisen, Wilhelm, Durlacherstr. 12.
 99 Söllner, Hans, Bleichstr. 40.
 21 Sonnet, Emil, Weiherstr. 26.
 11 Speidel, Friedrich, jun., Luisenstr. 60.

- 21 Stanger, Herm., Hauptl., St. Georgen
im Schwarzwald.
99 Stark, L., Luisenstr. 25.
20 Stehle, Herbert, Niefern.
99* Stieß, Heinrich, Obere Rodstr. 19.
01 Stieß, Louis, Durlacherstr. 43.
20 Stober, A., Gymnasial-Lehrer, Östl. 89.
98 Stober, Fr., Pfarrer, Ispringen.
21 Stockert, Jul. Valentin, Bleichstr. 17.
21 Stöber, W., Rechtsanwalt, Westfl. 1.
99 Swoboda, Max, Degenfeldstr. 2.
- 10 Todt, Friz, Durlacherstr. 66.
01 Todt, Heinrich, Östl. 62.
20 Traus, S., Dillweissenstein, Herrenstr. 14.
19 Trenker, Oskar, Zähringer Allee 29.
- 21 Ungerer, Alfons Robert, Professor,
St. Georgenstr. 3.
96 Ungerer, Friedrich, Direktor, Frieden-
straße 8.
00 Ungerer, Karl, Bleichstr. 3.
21 Ungerer, Otto, Belfortstr. 8.
21 Ungerer, Otto, Dr. med., Lameystr. 12.
- 06 Valentyn, Matth. van den, Calwerstr. 153.
- 21 Waibel, Albert, Maximilianstr. 12.
21 Waibel, Richard, Emilienstr. 1.
01 Waldschmidt, E., Dr., Östl. 37.
21 Walter, Fr., Prof., Dillweissenstein,
Hirsauerstr. 221.

- 21 Walther, Paul, München, Filiale der
Dresdener Bank.
10 Weber, Oskar, Stadtpfarrer, Hohen-
zollernstr. 96.
11 Weida, Otto, Nagoldstr. 17.
04 Weidenbach, Hermann, Westfl. 4.
10 Weiland, Paul, Lindenstr. 17.
21 Weinhardt, Leonhard, Bleichstr. 22.
21 Weinreuter, Paul, Oberpostsekretär,
Zähringer Allee 22.
21 Werner, Arnold, Berlin W. 62, Land-
grafenstr. 6 (part. r.).
21 Werthmüller, Vitus, Gellertstr. 51.
21 Weygold, A., Oberamtsr., Karlsruhe,
Erbspringenstr. 25.
03 Wick, O., Apotheker, Bleichstr. 27.
03 Wieland, Eberh., Theaterstr. 33.
96 Wieland, Heinz, Dr., Prof., Freiburg
i. Br., Lerchenstr. 2.
03 Willadt, Louis, Durlacherstr. 8.
21 Wipfler, Gerhard, stud. ing., Badstr. 12.
07 Wipfler, Max, Zerrenerstr. 40.
91 Wisenmann, Adolf, Holzgartenstr. 40.
16 Wisenmann, Herbert, Holzgartenstr. 40.
19 Wisenmann, Walter, Holzgartenstr. 40.
07 Wohlfarth, Rob., Dietigheim a. Eng.
- 21 Zais, Richard, Lindenstr. 54.
21 Ziegler, Friz, Durlacherstr. 61.
20 Zimmermann, Herm., Niefern, Untere
Schloßstr. 49.
02 Zoll, Heinrich, Zerrenerstr. 3.

Für 1922 wieder eingetreten:

- 10 Luz, Friz, Dillsteinerstr. 23. | 03 Wisenmann, Frau B., Holzgartenstr. 40.

Für 1922 neu aufgenommen:

- Becht, Hermann, Kanalstr. 3.
Berner, Frau Edmée, Blumenstr. 17.
Erzelißer, Erich, Lindenstr. 47.
Deines, Karl, Maximilianstr. 16.
Gerwig, August, Leopoldstr. 17.
Gilon, Ad. Jul., Bleichstr. 72.
Haas, Hermann, Goethestr. 33.
Heß, Heinrich, Kronprinzenstr. 50.
Hoffmann, Hans, Pflügerstr. 54.
Hogg, Friedr., Bahnhofstr. 2.
Jourdan, Eugen, Obere Rodstr. 18.
Knoll, Theodor, Westfl. 53a.
Leiser, Gottfried, Hauptl., Kaiser-Friedrich-
Straße 26.
Roos, Fr., Dr. med., Bleichstr. 67.
- Saalmüller, Karl, Weiherstr. 9.
Sauer, Fr. Lily, Lindenstr. 47.
Schaumann, Kurt, Westfl. 90.
Scholl, Fr. Gertrud, Museumstr. 6.
Scholl, Walter, Durlacherstr. 33.
Schulze, Hans, Lindenstr. 50.
Schwarz, Richard, Osterfeldstr. 7.
Schweickert, Frau Dr., St. Georgenstr. 23.
Schweizer, Albert, Arkaden 1.
Schweizer, Frau Maria, Arkaden 1.
Sickinger, Albert, Friedenstr. 78.
Sickinger, Hans Alb., Friedenstr. 78.
Uhle, Max, Kallhardstr. 10.
Zeitvogel, Karl, Hauptl., Nebeniusstr. 15.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000332213